

# 2012





**Geschäftsbericht 2012**  
**der Rath Gruppe**

**RATH**



<b>Kennzahlen</b>	<b>4</b>
<b>Vorwort des Vorstandes</b>	<b>5</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>9</b>
<b>Corporate Governance Bericht</b>	<b>10</b>
<b>Organe der Gesellschaft</b>	<b>10</b>
<b>Erklärung aller gesetzlichen Vertreter</b>	<b>11</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>13</b>
<b>Aktie</b>	<b>18</b>
<b>Konzernabschluss</b>	
Bilanz	19
Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung	20
Geldflussrechnung	21
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	22
Anhang	23
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>52</b>
<b>Glossar</b>	<b>53</b>
<b>Adressen</b>	<b>55</b>
<b>Impressum</b>	<b>56</b>

## Kennzahlen

	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR
Umsatz	74.867	81.678	86.671
Veränderung in %	-3,6	9,1	6,1
EBIT	2.722	4.026	2.233
EBIT Marge in %	3,6	4,9	2,6
EGT	1.464	2.987	860
Operativer Cash flow	6.669	5.798	-916
Eigenkapitalquote in %	43,7	42,7	43,0
Eigenkapitalrendite in %	0,6	6,6	1,7
Working Capital in %	97,3	89,0	89,2
ROCE in %	7,4	8,4	4,1
WACC in %	7,9	8,0	6,5
Investitionen in Sachanlagen	2.218	5.783	2.971
Abschreibungen	3.661	3.642	3.862
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	549	575	614
Anzahl der konsolidierten Gesellschaften	8	8	11

*Sehr geehrte Damen und Herren!*

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!*

Nachdem sich im abgelaufenen Jahr trotz Umsatzsteigerung nicht auch das Ergebnis erhöhte, wurden Änderungen im Unternehmen notwendig. Das Jahr 2012 stand daher im Zeichen von organisatorischen Anpassungen in der Unternehmensgruppe:

Die im letzten Jahresfinanzbericht angeführten Prozessmängel in der Produktion konnten an den betroffenen Standorten nicht rasch genug behoben werden. Dies hat den Vorstand veranlasst, eine Änderung der Organisationsstruktur umzusetzen. Im Zuge dessen wurde in den USA die Führung am Standort in Milledgeville ausgetauscht. Auch in Krummnußbaum kam es zu einer Änderung in der Geschäftsführung. Im Mai 2012 wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sitzenfrey als Head of Operations aufgenommen. In der Aufsichtsratsitzung im Dezember 2012 wurde er schließlich zum COO und zum dritten Vorstandsmitglied bestellt.



Organisatorische Veränderungen bedürfen einer offenen Kommunikation, welche durch regelmäßige Meetings erreicht wird.

Auch im Vertrieb haben wir die Weichen für weiteres Wachstum durch eine Anpassung der Struktur gestellt: Der regionale Vertrieb wird dem Branchenvertrieb in den nächsten fünf Jahren gänzlich weichen. Damit wird sichergestellt, dass Erfolge in einer Anwendung auch schnell weltweit umgesetzt werden.

Das wirtschaftliche Umfeld bleibt weiterhin volatil und schwer planbar. Die Herausforderungen durch stark schwankende Auslastungen werden sich weiter verstärken. Darauf gilt es rasch mit flexibleren Beschäftigungsmodellen, Urlaubs- bzw. Überstundenabbau sowie Reduktion der Leiharbeiter zu reagieren. Die schwächere Zeit wird für Instandhaltungsmaßnahmen genützt, um bei Vollauslastung effizient und ohne erzwungene Unterbrechungen arbeiten zu können.

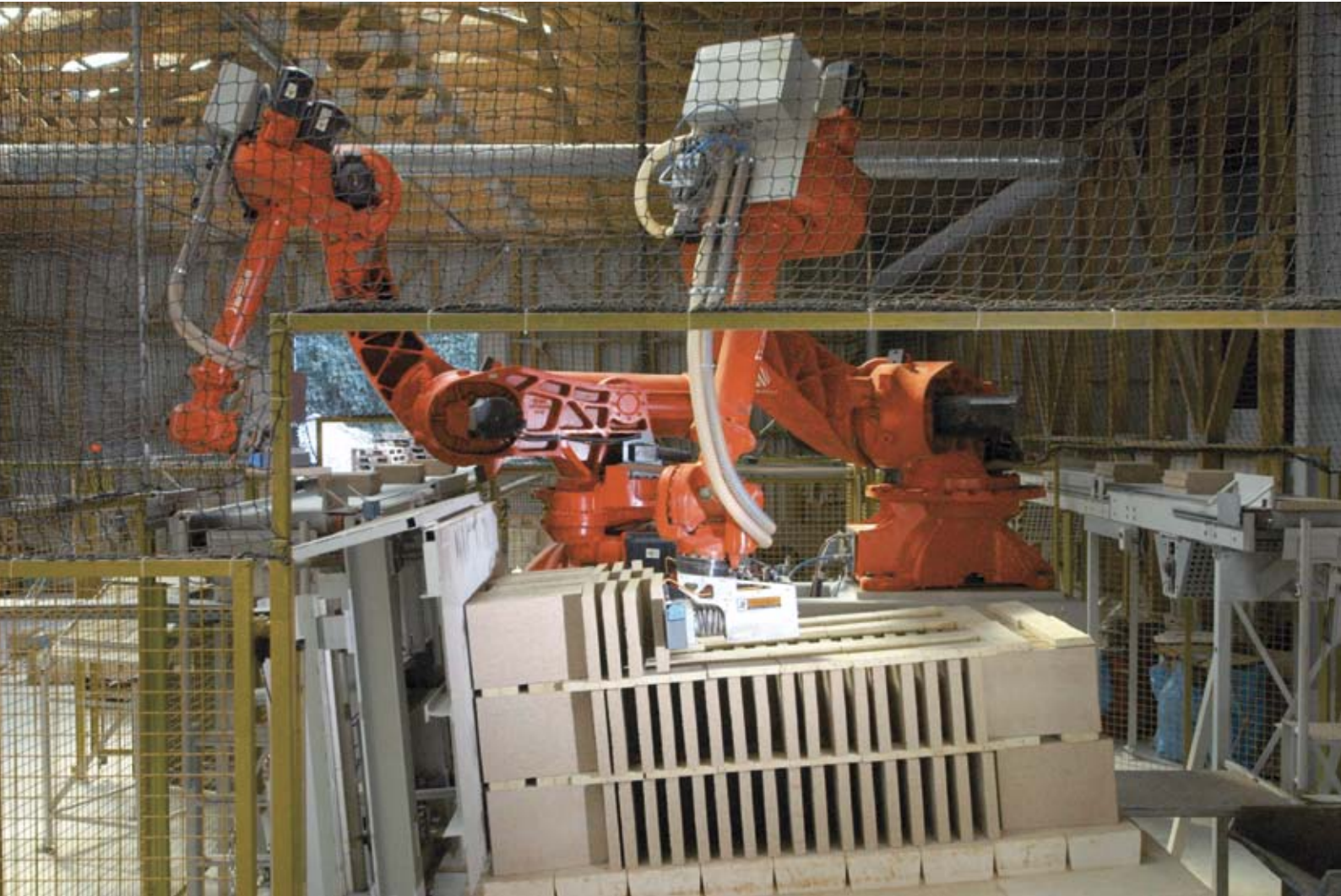
Der Aufsichtsrat und der Vorstand bedanken sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Nur Kunden, die darauf vertrauen können, dass unser Wissen und unsere Fähigkeiten ihre Feuerfest-Probleme lösen, sichern unsere Zukunft.

Three handwritten signatures in black ink, arranged horizontally. The first signature is on the left, the second in the middle, and the third on the right. The third signature is clearly legible as 'Jörg Sitzenfrey'.

Der Vorstand





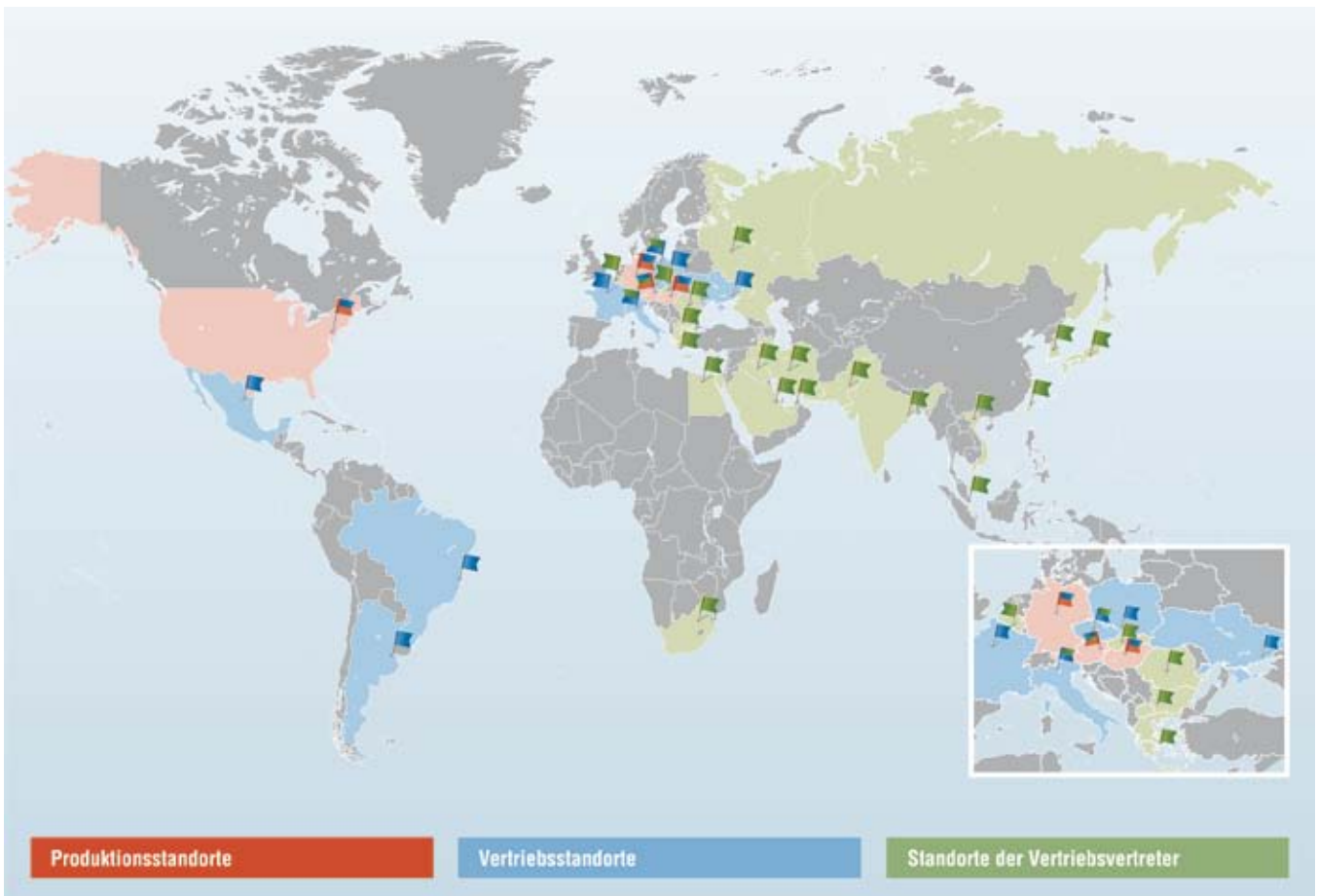
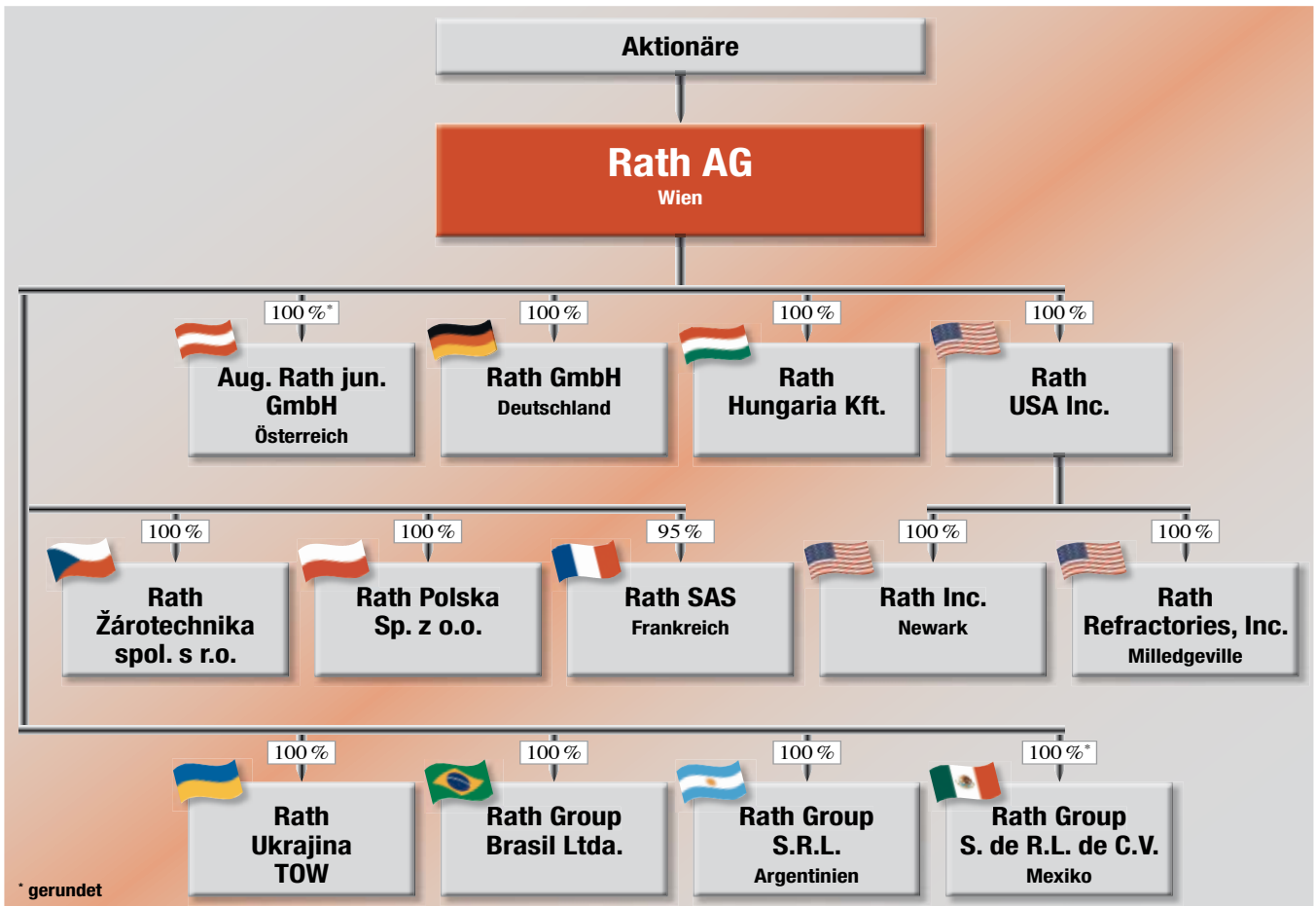


Unser unternehmerisches Handeln basiert auf Verantwortung, Zuverlässigkeit, Flexibilität und Offenheit. Diese Werte sind im gesamten Unternehmen gleichermaßen anerkannt und umgesetzt.

## **Spitzentechnologie schafft Vertrauen.**

Wir definieren uns als Feuerfestanbieter, der die Prozesse des Kunden versteht und dank unseres breiten Produktportfolios die optimale Lösung bietet. Wir liefern Feuerfestprodukte sowie Gesamtlösungen. Unsere Produkte sind gekennzeichnet durch hochwertige Produkteigenschaften und präzise Bearbeitungstechniken. Unsere Dienstleistungen zeichnen sich durch Vielseitigkeit und Flexibilität aus.

## **Wir sind die Experten für Ihre Anforderungen.**



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns laufend mit der Entwicklung der Rath Gruppe befaßt. Wir haben uns dabei intensiv mit dem Vorstand über die aktuelle Situation ausgetauscht und die Chancen und Risiken regelmäßig erörtert.

Bei besonderen Ereignissen hat der Vorstand das Präsidium des Aufsichtsrates umgehend informiert und die Handlungsoptionen erörtert. Wir haben daher die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung überwacht. Im Jahr 2013 haben wir eine Evaluierung der Aufsichtsratsstätigkeit für das Vorjahr vorgenommen, die keine Besonderheiten ergeben hat.

## Sitzungen des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Berichtsjahr umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den Konzernunternehmen ausgetauscht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Rahmen der laufenden Berichterstattung sowie in allen Sitzungen anhand eines ausführlichen Berichtes über die Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns, die Personalsituation sowie die Investitions- und Akquisitionsvorhaben unterrichtet. Über besondere Vorgänge wurde gesondert informiert. Die Ausschüsse des Aufsichtsrates berichteten in den Sitzungen über ihre Tätigkeiten.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden sechs Aufsichtsratsitzungen statt. Die 100%ige Anwesenheitsquote der Aufsichtsratsmitglieder dokumentiert das starke Interesse an der Gesellschaft.

In der Sitzung vom 15. März 2012 wurde die Mehrjahresplanung vorgestellt sowie weitere Investitionsprojekte beschlossen. Der Tätigkeitsbericht zur Emittenten-Compliance-Richtlinie wurde zur Kenntnis genommen und die Evaluierung der Aufsichtsratsstätigkeit des Vorjahres wurde besprochen. In der Sitzung vom 16. April 2012 wurden der Jahresabschluss und Lagebericht 2011 sowie Konzernjahresabschluss und -lagebericht 2011 geprüft, der Jahresabschluss 2011 entsprechend der Empfehlung des Prüfungsausschusses festgestellt und der Vorschlag für die Gewinnverteilung aus dem Geschäftsjahr 2011 gebilligt. Weiters wurde der Vorschlag zur Wahl der Wirtschaftsprüfer beschlossen und die Hauptversammlung vorbereitet. Die Sitzung am 26. Juni 2012 diente vorwiegend der Vorbesprechung zur Hauptversammlung. In der Sitzung vom 29. August 2012 wurde der Halbjahresfinanzbericht diskutiert sowie über die aktuelle Geschäftslage befunden. Am 12. November 2012 wurde über das Budget und die geplanten Investitionsmaßnahmen diskutiert. In der letzten Sitzung des Jahres am 14. Dezember 2012 wurde das Budget für das Jahr 2013 genehmigt. Weiters wurde die Erweiterung des Vorstandes beschlossen und die Geschäftsverteilung entsprechend angepasst.

## Ausschüsse

Vom Aufsichtsrat sind zwei Ausschüsse installiert. In den Sitzungen der Ausschüsse war eine rege Teilnahme der Mitglieder zu verzeichnen.

Der Prüfungsausschuss ist im Jahr 2012 zweimal zusammengetreten. Am 11. März 2012 hat der Prüfungsausschuss die Schlussbesprechung durchgeführt. Es wurden Jahresabschluss und Lagebericht sowie Konzernabschluss und -lagebericht geprüft und dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Auswahl des Wirtschaftsprüfers empfohlen. In der Sitzung am 4. Dezember 2012 haben die Abschlussprüfer über den Stand der Vorprüfung der Jahres- und Konzernjahresabschlussprüfung berichtet. Der Strategieausschuss hat im Jahr 2012 dreimal getagt. Die erste Sitzung am 29. Februar 2012 war Referaten von externen und internen Vortragenden zu technischen Themen verschiedener Feuerfestprodukte gewidmet. Den Schwerpunkt der Sitzung vom 9. Mai 2012 bildete die Strategie der F&E Projekte. Die Sitzung vom 29. August 2012 beschäftigte sich mit der Planung zur Optimierung der Werks- und Produktions-Strukturen im Firmenverbund.

## Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 und der Lagebericht des Vorstandes sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und der Konzernlagebericht des Vorstandes sind unter Einbeziehung der Buchführung, von der durch die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 als Abschlussprüfer gewählten PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, 1030 Wien, Erdbergstraße 200, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat das Ergebnis der Abschlussprüfung am 25. April 2013 unter Einbeziehung der Wirtschaftsprüfer analysiert und dem Aufsichtsrat die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Rath Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht des Vorstandes sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, den Konzernlagebericht des Vorstandes und den Corporate Governance Bericht geprüft und gebilligt. Der Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes wurde genehmigt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 (4) AktG festgestellt.



Wien, am 25. April 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Kessler'. The signature is stylized and somewhat cursive.

Dr. Heinz Kessler  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## Corporate Governance Bericht

### Grundsatz

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Rath AG sowie die Geschäftsführer der Unternehmen der Rath Gruppe sind sich der besonderen Verantwortung als Vertreter eines traditionsreichen börsennotierten Familienunternehmens bewusst, und erklären die Grundsätze eines von Ethik geprägten Handelns gegenüber Aktionären, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten sowie dem gesellschaftlichen Umfeld als oberste Maxime.

Dies umfasst nicht nur die strikte Einhaltung aller Gesetze und Vorschriften, sondern auch das Bekenntnis zu Corporate Governance und ähnlichen Grundsätzen zukunftsorientiertem, nachhaltigem umweltbewussten Wirtschaftens.

Soweit die Regeln der Größe unseres Unternehmens angemessen sind, werden diese von den Organen der Gesellschaft eingehalten. Abweichungen sind nachstehend angeführt.

### Grundlage

Als an der Wiener Börse notierendes Unternehmen bezieht sich Rath auf den von dem Österreichischer Arbeitskreis für Corporate Governance verfassten Kodex in der Version vom Juli 2012. Der genaue Wortlaut und weiterführende Details hierzu sind unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) nachzulesen.

## Bericht zum Corporate Governance Kodex

### IV. Vorstand

16. Als Unternehmen im standard market auction der Wiener Börse kann der Vorstand auch nur aus einem einzigen Mitglied bestehen. Bei mehreren Vorstandsmitgliedern bedarf es keines Vorsitzenden.
18. Aufgrund der Größe des Unternehmens gibt es keine eigene Abteilung für interne Revision. Die Aufgaben werden vom Konzerncontrolling sowie der Stabstelle Qualitätsmanagement ausgeführt.
29. Im Jahre 2012 wurden folgende Gesamtbezüge ausbezahlt:

Mag. Georg Rath	TEUR 205,2
Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rath	TEUR 207,4
30. Der variable Anteil der Bezüge ist an das EBT geknüpft. Bis zu 50 % des Grundbezuges können variabel sein. Zusagen zu einer betrieblichen Altersversorgung bestehen nicht. Eine D&O-Versicherung ist für den Vorstand abgeschlossen.

### V. Aufsichtsrat

51. Die Vergütung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Die Verteilung obliegt dem Aufsichtsrat selbst.
53. Als kleines börsennotiertes Familienunternehmen sieht die Rath AG die Bindung zur Familie als die zentrale Säule der Gesellschaft. Daher sind die Leitlinien für den Aufsichtsrat eine wichtige Vorgabe, die jedoch nur in angemessener Weise umgesetzt werden.

### VI. Transparenz und Prüfung

66. Die Gesellschaft erstellt ihre Zwischenmitteilungen für das 1. und 3. Quartal nach § 87 (6) BörseG.
68. Die Veröffentlichungen erfolgen in deutscher Sprache.
73. Meldungen über Director's Dealing werden über die FMA veröffentlicht.
83. Ein adäquates Risk-Management ist installiert. Dazu werden laufende Verbesserungen in die Prozesse eingearbeitet. Eine Evaluierung durch die Abschlussprüfer erfolgt nicht.

## Organe der Gesellschaft

### Mitglieder des Aufsichtsrates

<b>Präs. Dr. Heinz Kessler</b> (Vorsitzender)	unabhängig; Geburtsjahr: 1938; Erstbestellung am 28.7.1999; bestellt bis zur Hauptversammlung im Jahre 2013; Vorsitzender Stellvertreter des Aufsichtsrates der Erste Bank AG
<b>Dr. Ernst Rath</b> (Vorsitzender Stv.)	Geburtsjahr: 1938; gewählt seit 27.6.2008; bestellt bis zur Hauptversammlung im Jahre 2013; Geschäftsführer der Rath Holding GmbH
<b>Dkfm. Paul Rath</b>	Geburtsjahr: 1934; gewählt seit 14.9.1989; bestellt bis zur Hauptversammlung im Jahre 2013; Geschäftsführer der Rath Holding GmbH
<b>WP Mag. Philipp Rath</b>	Geburtsjahr: 1966; gewählt seit 17.7.2003; bestellt bis zur Hauptversammlung im Jahre 2013; Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Partner von Grant Thornton Unitreu GmbH
<b>Dr. Gerd Unterburg</b>	unabhängig; Geburtsjahr: 1940; gewählt seit 12.7.2005; bestellt bis zur Hauptversammlung im Jahre 2013; Vizepräsident des Verwaltungsrates der Hoerbiger Holding AG
<b>MMag. Christian B. Maier</b>	unabhängig; Geburtsjahr: 1966; gewählt seit 27.6.2008; bestellt bis zur Hauptversammlung im Jahre 2013; Finanzvorstand der Allgemeine Baugesellschaft – A. Porr Aktiengesellschaft

## Ausschüsse des Aufsichtsrates

<b>Prüfungsausschuss</b>	Dr. Heinz Kessler (Vorsitzender) MMag. Christian B. Maier (Finanzexperte) WP Mag. Philipp Rath
<b>Strategieausschuss</b>	Dr. Gerd Unterburg (Vorsitzender) Dr. Ernst Rath WP Mag. Philipp Rath



## Mitglieder des Vorstandes

<b>Mag. Georg Rath</b>	Marketing und Vertrieb, Finanz- und Rechnungswesen, IR sowie Qualitätsmanagement Geburtsjahr: 1970; Erstbestellung: 01.07.2006
<b>Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rath</b>	Forschung & Entwicklung, Personalwesen, Einkauf Geburtsjahr: 1968; Erstbestellung: 01.07.2006
<b>Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sitzenfrey</b>	Produktion Geburtsjahr: 1976; Erstbestellung: 01.01.2013

Aktualisierte Informationen zu der Umsetzung des Kodex und Anpassungen aufgrund von gesetzlichen Veränderungen sind auf der Homepage der Rath Gruppe ([www.rath-group.com](http://www.rath-group.com)) zu finden.

Vertiefende Anfragen werden vom IR-verantwortlichen Vorstandsmitglied während des Jahres oder vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates in der Hauptversammlung beantwortet.

Wien, 25. April 2013

Mag. Georg Rath e.h.  
Vorstandsmitglied

Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rath e.h.  
Vorstandsmitglied

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sitzenfrey e.h.  
Vorstandsmitglied



## Erklärung aller gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 (4) Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden IFRS-Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst ge-

treues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Ergebnisse des zum 31. Dezember 2012 endenden Geschäftsjahres lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Wien, 25. April 2013

Mag. Georg Rath e.h.  
Vorstandsmitglied

Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rath e.h.  
Vorstandsmitglied

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sitzenfrey e.h.  
Vorstandsmitglied



**Girls' Day**

24. April 2012  
Aug. Rath jun. GmbH,  
Krummnußbaum



**Familien- und Kinderfest**

31. August 2012  
Aug. Rath jun. GmbH,  
Krummnußbaum



**Tag der offenen Tür**

22. September 2012  
Aug. Rath jun. GmbH,  
Krummnußbaum



Abg z. NÖ Landtag Karl Moser, NR Günter Köbl



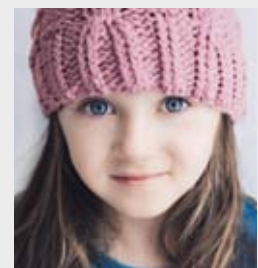
**Alle Achtung Award der AUVA**

11. Oktober 2012  
Verleihung in Wien



**Verein die möwe - Kinderschutzzentren**

Rath unterstützt den Verein  
mit einer Geldspende





## Wirtschaftsbericht

### Geschäft und Rahmenbedingungen

#### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Rath Gruppe hat Produktionen in den Ländern Österreich, Deutschland, Ungarn sowie den USA. Diese Staaten bezeichnen wir als Heimmarkt (Inland) für die Gruppe, andere Länder dagegen als Ausland. Daher ist dieses „inländische“ Wachstum auch von hoher Bedeutung für die Entwicklung von Rath.

Im Jahr 2011 waren sich die Experten bezüglich der Konjunktur in den europäischen Ländern uneinig. Manche sprachen von einem zu erwartenden Einbruch 2012, der wohl durch geldpolitische Maßnahmen der EZB gedämpft werden konnte. In Österreich und Deutschland konnte noch ein leichtes BIP-Wachstum erzielt werden, in der EU27 haben die Turbulenzen der südeuropäischen Länder jedoch zu einer Schrumpfung der dortigen Wirtschaft geführt. Aufgrund der politischen Irritationen in Ungarn wird sich das BIP im Jahr 2012 laut Prognosen der EU-Kommission um etwa -1,7 % reduziert haben. Die USA zeigt sich dagegen weiter gefestigt und konnten eine Steigerung des Wirtschaftswachstums von +2,2 % (VJ +1,6 %) erzielen. Die Euphorie um die Energievorkommen und die Reindustrialisierung des Landes hat einen positiven Effekt auf die allgemeine Stimmung gehabt.

Bei Betrachtung der Industrieproduktion zeichnet sich jedoch ein weitaus differenzierteres Bild:

Werte für 2012 [%]	BIP	Industrieproduktion
Österreich	+ 0,7	+ 3,7
Deutschland	+ 0,7	- 1,1
Ungarn	- 1,7	- 1,6
EU27	- 0,6	- 2,1
USA	+ 2,2	+ 2,8

Bei der Sachgütererzeugung sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern weitaus größer als beim Vergleich des BIP. Die Reduktion der Industrieproduktion in Deutschland erklärt auch trotz positiven BIP die grundsätzliche Schwäche beim Absatz von Investitionsgütern. Dies begründet auch den Rückgang des Umsatzes in der deutschen Feuerfestindustrie im Jahr 2012 von -10 %.

Diese negative Tendenz im Jahr 2012 wird auch in wichtigen Abnehmerbranchen wie Stahl, Glas und Aluminium deutlich. Die Rohstahlproduktion ist in Europa um -4,5 % gesunken, aber auch die weltweiten Tonnagen steigen mit +1,4 % langsamer als im Vorjahr (+5,4 %). Die drei größten börsennotierten Glasproduzenten haben einen Umsatzrückgang von 3,9 % verkraften müssen. Auch die Produktionsmengen für Rohaluminium sind in der Welt (ohne China) um -0,3 % gesunken.

### Geschäftsverlauf

#### Organisation

Die im Konzernabschluss inkludierten Unternehmen sind im Anhang dargestellt. Zweigniederlassungen bestehen keine.

### Umsatzentwicklung

In Anbetracht dieses schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ist die Umsatzentwicklung der Rath Gruppe positiv zu sehen.



Der Umsatz konnte im abgelaufenen Jahr von 81,7 Mio. € um + 6,1 % auf 86,7 Mio. € gesteigert werden. Die größten Steigerungen gab es dabei im Segment der Exportländer +26,2 % (6,9 Mio. € nach 5,5 Mio. € im Vorjahr) und im Segment USA mit +9,3 % (13,1 Mio. € nach 12,0 Mio. € im Vorjahr). Dabei sind die tschechische und ukrainische sowie die sehr gut gestartete mexikanische Gesellschaft besonders hervorzuheben.

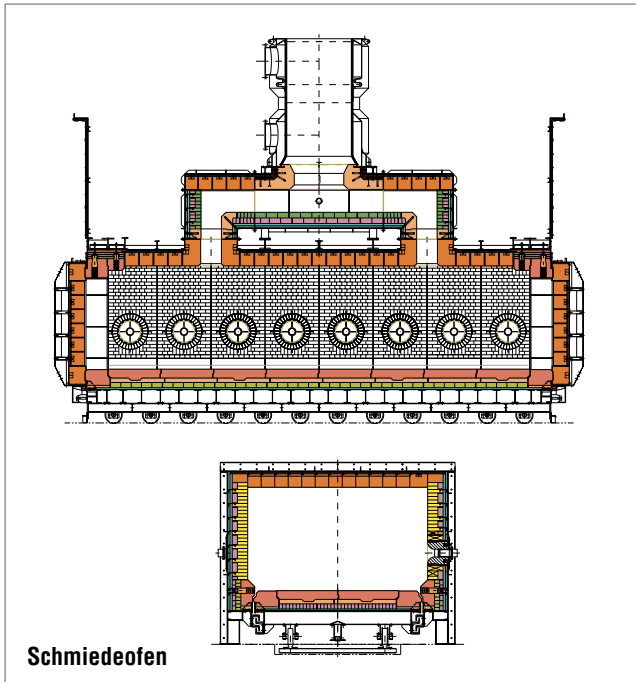
Konsolidierter Umsatzanteil [%] nach Segmenten	2012	2011
Österreich	32,7	32,7
Deutschland	35,9	36,9
Ungarn	8,4	9,0
USA	15,2	14,7
Rest (Exportländer)	7,9	6,7
	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Bei den einzelnen Kundengruppen haben wir vor allem von neuen Projekten im Bereich der Energie- und Umwelttechnik in den CEE-Ländern profitiert. Ein weiterer schöner Erfolg ist für uns die Glasindustrie: Bei Anlagenhaltbarkeiten von bis zu 18 Jahren ist die Branche beim Lieferantenwechsel grundsätzlich zurückhaltend. Wir definierten vor sechs Jahren die Glasindustrie als einen neuen Zielmarkt. Inzwischen haben wir uns in diesem Bereich vom Newcomer zum respektierten Lieferanten entwickelt. Schließlich haben unsere Kunden auch wieder verstärkt in Anlagen für die Wärmebehandlung von Stahl investiert. Das Vorkrisenniveau haben wir in dieser Industrie aber noch nicht erreichen können.

Neben reinen Materiallieferungen machen wir im Rahmen von Projekten auch das Engineering der Feuerfest-Auskleidung. Dabei geht es auf Basis der Kundenvorgaben um die Auswahl des Materials, die Ermittlung der Stücklisten sowie um die Erstellung von Lieferplänen für den Einbau vor Ort. In vielen Fällen stellen wir auch eine Baustellenaufsicht bzw. eine Montagetruppe zur Verfügung. Der Umsatz in diesem Projektgeschäft ist von 24,5 Mio. € auf nunmehr 28,1 Mio. € (+14,9 %) weiter gestiegen. Damit konnten wir den Anteil wieder auf über 30 % des Gesamtumsatzes steigern. Mit unserer Engineering-Kompetenz sind wir in der Lage, am Weltmarkt wettbewerbsfähig zu sein.

## Ertragslage

Im Jahr 2010 konnten wir unsere Lagerbestände reduzieren. Mit Anspringen der Umsätze im Jahr 2011 haben wir zur Verbesserung unserer Lieferfähigkeit das Lager an Fertigwaren in Höhe von 6,1 Mio. € erhöht. Im abgelaufenen Jahr haben wir diese Politik nicht mehr weiterverfolgt (+0,0 Mio. €). Die über den Jahreswechsel 2011/2012 auf Lager liegenden Projektmaterialien sind inzwischen verbaut und abgerechnet.



Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung ergibt sich eine ähnliche Betriebsleistung wie 2011. Der Materialverbrauch konnte von 29,7 Mio. € um -10,9 % auf 26,5 Mio. € gesenkt werden. Dies wurde vor allem durch Produkte mit geringerem Rohstoffeinsatz verursacht. Auch die bezogenen Leistungen und im Speziellen die Energiekosten profitierten von fallenden Strom- und Gaskosten.

Damit konnte der Rohertrag von 44,5 Mio. € um 2,5 Mio. € auf 47,0 Mio. € erhöht werden. Dieser positive Effekt wurde durch den erhöhten Personalaufwand und die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen überkompensiert. Die Personalaufwendungen mussten aufgrund von technischen Schwierigkeiten in der Fertigung von 23,4 Mio. € auf 25,7 Mio. € überproportional erhöht werden. Als Konsequenz kam es zur Veränderung im Management der lokalen Geschäftsführungen. Auch der Aufbau des Vertriebes in Lateinamerika und einer Neustrukturierung der Vertriebsorganisation führte zunächst nur zu Kostenerhöhungen. Diese sind zum Teil auch in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (15,2 Mio. € nach 13,4 Mio. € im Vorjahr) enthalten. Hier stiegen durch vermehrte Marketingaktivitäten (u.a. Messen, Prospekte) und höherer Beratungsleistung (u.a. Effizienzsteigerung, Personalsuche) die Kosten stark an.

Die ungünstige Entwicklung der Währungen HUF und USD führte zu einer zusätzlichen Belastung des Finanzergebnisses, das mit -1,4 Mio. € unter dem Vorjahr (-1,0 Mio. €) abschloss.

Alles in allem konnte daher die Rath Gruppe nur ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von 0,9 Mio. € (VJ 3,0 Mio. €) erzielen.

## Vermögens- und Finanzlage

Im Jahr 2011 haben wir die große Werkserweiterung am Standort Milledgeville durchgeführt. Die Inbetriebnahme erfolgte im ersten Quartal 2012. An den anderen Standorten waren wir dagegen bei der Beschaffung von Neuanlagen zurückhaltender. So investierten wir nach 5,8 Mio. € im Vorjahr nur 3,0 Mio. €. Damit sanken die Investitionen hinter den Wert der Abschreibungen (3,9 Mio. €). Somit reduzierte sich das langfristige Vermögen um -1,6 % auf 43,3 Mio. €.

Der Rohstoff- bzw. Handelswarenbestand stieg an. Ebenso führten die besseren Umsätze zu einem Aufbau unserer Forderungen gegenüber den Kunden. Diese Veränderungen wurden über den Zahlungsmittelbestand finanziert.

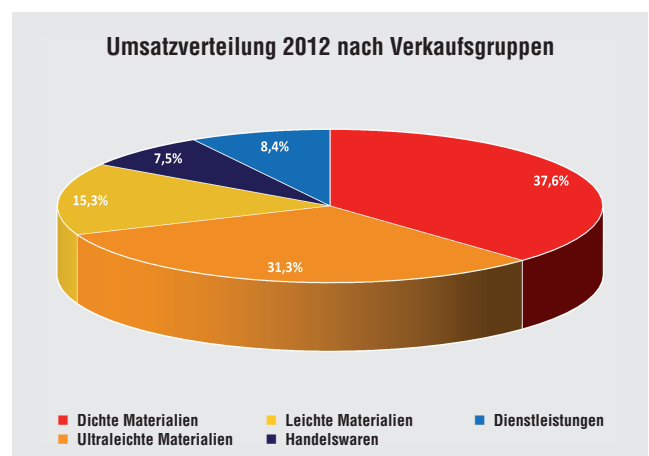
Auf der Passivseite wirkten sich die höheren Währungsdifferenzen trotz positivem Vorjahr leicht negativ auf das Eigenkapital aus. In den Verbindlichkeiten kam es hauptsächlich durch auslaufende Leasingverträge zu einer Verschiebung in den Fristigkeiten.

Dennoch konnte die Eigenkapitalquote leicht von 42,8 % auf 43,0 % gesteigert werden.

Der betriebliche Cashflow drehte von positiven 5,8 Mio. € auf negative 0,9 Mio. €. Hauptursache waren gestiegene Forderungen und gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie eine höhere Ertragsteuerbelastung.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigen sich im ersten Quartal abgeschwächt. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Börsenkurs stieg im abgelaufenen Jahr von 6,80 € (29.12.2011) auf 8,50 € am 28.12.2012 an. Die Börsenkapitalisierung beträgt somit zum Jahresende 12,8 Mio. €.



## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 1. Jänner 2013 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben, eingetreten.

## Prognosebericht

### Unternehmensentwicklung

Im Jahr 2013 wird sich die uneinheitliche Entwicklung der einzelnen Länder fortsetzen. Die Schere zwischen der BIP-Änderung und der Steigerung bzw. Reduktion der Industrieproduktion wird deutlich verstärkt werden. Dabei sind die politischen und finanziellen Rahmenbedingungen der einzelnen Länder von großer Bedeutung.

Starteten wir im Jänner noch ganz zuversichtlich in das neue Jahr, ist diese Hoffnung im Februar und März schwer getrübt worden. Die Umsätze sind zurückgegangen und alle Entscheidungen zu Investitionen werden verschoben.

Wir erwarten, dass sich die einzelnen Industrien unterschiedlich entwickeln, und glauben, dass sich der Umsatz der Rath Gruppe im Jahr 2013 ähnlich dem des Jahres 2012 entwickeln sollte. Dies wird aber sehr stark davon abhängen, wann sich die Kunden wieder in einem ausreichend sicheren Wirtschaftsumfeld zu Investitionsentscheidungen durchringen werden.

Im Bereich der Produktion laufen Effizienzsteigerungsprogramme und bei den Produkten eine Qualitätsoffensive, die beide mithelfen sollen, das Ergebnis gegenüber 2012 zu verbessern. Eine Unterauslastung der Werke durch die Verzögerung von Investitionsentscheidungen bei den Kunden kann den Erfolg dieser Arbeit jedoch schnell schmälern.



Energie- und Umwelttechnik

## Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Das interne Kontrollsystem der Rath Gruppe basiert in der Regel auf prozessabhängigen Prüfschritten. Diese bestehen einerseits aus technischen Einrichtungen wie Zutrittskontrollen, Passwörter oder Netzwerkabsicherungen und andererseits aus organisatorischen Prüfungen wie Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung sowie Freigabekriterien in den einzelnen Prozessschritten. Diese Prozesse werden laufend durch das Prozessmanagement evaluiert.

Prozessmanagement wird oft als Mittel zur Verbesserung der Produktqualität verstanden, dabei kann aber muss ein funktionierendes Qualitätsmanagement (QM) nicht zu einem verbesserten Produkt führen. In Wirklichkeit geht es um die Dokumentation aller Abläufe in einem Unternehmen und das dokumentierte Verhalten

bei Abweichungen. Nur so kann man von Fehlern lernen und sich stetig weiter verbessern. Dieses Denken in Prozessen ist in der ISO 9001:2008 verankert.

Das Risikomanagementsystem stellt sicher, dass Risiken regelmäßig analysiert und bewertet werden. Nur so ist gewährleistet, dass diese frühzeitig erkannt und im Eintrittsfall rasch Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.



Eisen- und Stahlindustrie

Die konzernweite Analyse der Risiken erfolgt zumindest einmal jährlich im Managementteam und notwendige Anpassungen werden laufend im Vorstand evaluiert. Die Einhaltung der Maßnahmen wird durch Abarbeiten von „To-do-Listen“ durch den Prozessmanager an den einzelnen Standorten überwacht.

### Chancen und Risiken

Die größten Risiken entstehen meist durch fehlerhafte Prozesse bzw. durch mangelnde Verfolgung der Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen. Gleichzeitig ist dies eine Chance, sich täglich zu verbessern. Dieses Prozessdenken gilt es in Zukunft noch besser zu verinnerlichen.

Die Risiken der Einzelgeschäfte sind aufgrund ihrer Größenordnung überschaubar. Im Projektgeschäft sind die Risiken naturgemäß bedeutender, wobei diese durch oben benannte Prozesse minimiert werden. Dabei wird auch ein großes Augenmerk auf systematische Planungsfehler gelegt. Dies können mögliche nachteilige Vertragsbedingungen des Auftraggebers oder mangelnde Kontrolle von zugekauften Waren und Dienstleistungen sein.

Weiterführende Informationen gemäß § 243 (3) Z 5 UGB sind im Anhang erläutert.

### Forschungsbericht

Unter Spitzentechnologie verstehen wir auch herausragende Produkte, die sich im internationalen Wettbewerb sehen lassen können. Solche Innovationen lassen sich nur in Zusammenarbeit mit den besten Forschungseinrichtungen erarbeiten.

Im Jahr 2012 konnte ein universitäres Projekt mit Fokus auf die Glasindustrie mit einer ersten großtechnischen Produktion erfolgreich abgeschlossen werden.



Ein durch den Klima- und Energiefonds des Bundes gefördertes Projekt hatte die Optimierung des Brennprozesses von Hochtemperatursteinen zum Ziel: Mit orts- und zeitaufgelösten Simulationsdaten wurden Aussagen über die Temperaturverteilung in den Formteilen und notwendige Verbesserungen an der Heißgasführung im Ofen gewonnen, um die Qualität der Feuerfeststeine zu erhöhen und gleichzeitig den Energieeintrag in den Brennofen zu verringern. Der spezifische Energieverbrauch reduzierte sich um etwa 10 % bei gleichzeitiger Erhöhung der Produktivität um etwa 15 %.



In allen Produktgruppen werden Forschungsprojekte für neue Materialien durchgeführt und parallel ständig an der technologischen Verbesserung der Fertigungsprozesse und bestehender Produkte gearbeitet.

Der F&E-Aufwand ist von 0,7 Mio. € auf 0,9 Mio. € angestiegen. Die F&E-Quote erhöhte sich somit auf knapp 1,1 % (VJ 0,9 %).

## Corporate Responsibility

### Arbeitnehmer

Anfang Jänner 2012 waren aufgrund einer besseren Auftragslage bereits 593 Mitarbeiter tätig. Im letzten Jahresdrittel erhöhte sich die Anzahl der Arbeiter und Angestellten erneut deutlich, sodass mit Ende des Geschäftsjahres 625 Personen beschäftigt waren. Die meisten neuen Beschäftigten nahmen ihre Tätigkeit in den USA, Deutschland und in der Konzernmuttergesellschaft auf.

Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	2011	2010
Österreich	170	161
Deutschland	244	228
Ungarn	118	115
USA	59	52
Rest der Welt	23	18
	<b>614</b>	<b>575</b>

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit in Europa wird im globalen Wettbewerb zu einer zentralen Frage: In den USA löst eine besondere Lage der Arbeitszeit (Nachtschicht, Wochenende) keine

weiteren Zuschläge aus, wodurch größere Aufträge ohne Zusatzkosten kurzfristig effizient abgearbeitet werden können.

Mitarbeiter mit körperlichen oder geistigen Behinderungen wurden im Durchschnitt im Ausmaß von 2,5 % beschäftigt, wobei diese vor allem in Österreich und Deutschland ihre Tätigkeit ausübten.

### Frauenförderung

Der Anteil an weiblichen Mitarbeitern beträgt bei Angestellten 38 % und bei Arbeitern 6 %. In der Unternehmensleitung der Rath Aktiengesellschaft und den produzierenden Tochtergesellschaften ist der Anteil der Frauen weiterhin bei 12,5 %. Insgesamt beträgt der Frauenanteil 17 %. Der Aufsichtsrat ist bislang mit keiner Frau besetzt. Die nächste Wahl in den Aufsichtsrat erfolgt bei der Hauptversammlung 2013.

Die positive Einstellung des Managements für die Gewinnung von Frauen für technische Berufe wird durch aktive Teilnahme am „Girls' Day“ unterstrichen. Bislang gelang es vor allem in den Bereichen Forschung & Entwicklung und Labor einen hohen Frauenanteil zu erreichen. Eine ausgewogene Geschlechterverteilung wird aber in allen Funktionsbereichen im Unternehmen angestrebt.



### Umwelt

Wir betreiben an allen Standorten der Rath Gruppe aktiven Umweltschutz. Dies bedeutet nicht nur die gesetzlichen und behördlichen Auflagen zu erfüllen, sondern darüber hinaus auch bessere Resultate als gefordert zu erzielen.

Im abgelaufenen Jahr haben wir das Energiemanagementsystem unserer vier deutschen Standorten überprüfen lassen. Daher sind wir nun berechtigt, auch das Zertifikat ISO 50001 in der deutschen Gesellschaft zu führen. Eine Ausrollung an andere Standorte ist in Vorbereitung.

Wie schon im F&E-Bericht beschrieben, arbeiten wir an der Verbesserung der Energieeffizienz unserer Anlagen. Auch in unserem Ofen in Milledgeville haben wir trotz geringerer US-Anforderungen den Stand der Technik umgesetzt. Mit Wärmetauschern und besonders dämmender Auskleidung versuchen wir, den Energiebedarf zu senken, ohne den Sinterungsprozess des Produktes zu verschlechtern.

## Angaben gemäß § 243a UGB

Die Zusammensetzung des Kapitals ist im Anhang näher erläutert. In der Satzung gibt es keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung der Stimmrechte der Rath Aktiengesellschaft. Bezüglich der Übertragung von Stimmrechten sind der Gesellschaft keine Beschränkungen bekannt.

Aufgrund der Reduktion der Meldeschwelle von 5 % auf 4 % hat ein Aktionär seinen Anteil zum ersten Mal bekannt gemacht:



In der Rath Aktiengesellschaft gibt es keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Bezüglich des Aufsichtsrates und des Vorstandes sowie der Satzung gibt es keine vom Gesetz abweichenden Regelungen.

In der am 21. Juni 2011 abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung der Rath Aktiengesellschaft wurde dem Vorstand die Ermächtigung gemäß § 65 Abs 1 Z 8 AktG erteilt, Aktien bis zu einem Anteil von 10 % am Grundkapital zurückzukaufen und hierauf wieder zu veräußern. Geschäfte auf Basis dieses Beschlusses fanden im Berichtsjahr nicht statt. Eigene Aktien besitzt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag nicht.

Im Falle eines Kontrollwechsels gibt es keine Vereinbarungen, die wirksam werden. Im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes sind keine Entschädigungsleistungen vereinbart.

Wien, 25. April 2013

Mag. Georg Rath e.h.  
Vorstandsmitglied

Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rath e.h.  
Vorstandsmitglied

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sitzenfrey e.h.  
Vorstandsmitglied



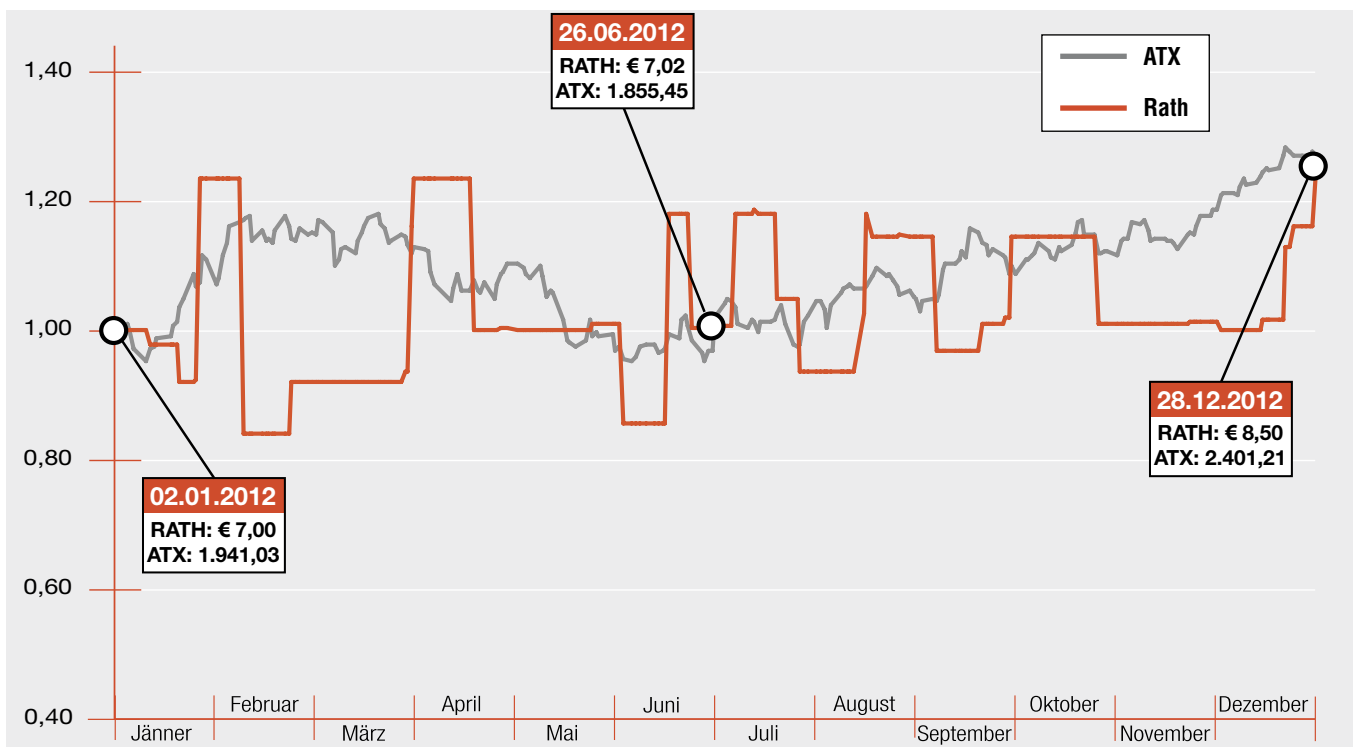
**Börsenkennzahlen gemäß § 93 (1) BörseG**

ISIN:	AT0000767306
Wertpapierkürzel:	RAT
Marktsegment:	Standard Market Auction
Handelssegment:	Amtlicher Handel
Aktiengattung:	Stimmberechtigte nennbetragslose Stückaktien

Anzahl der Aktien:	1.500.000
Gesamtzahl der Aktien:	1.500.000
Aktienkurs 28.12.2012:	8,50 €
Börsenkapitalisierung:	12.750.000,00 €
Gewinn/Aktie:	0,39 €



**Kursentwicklung der Rath Aktie und des ATX im Jahr 2012 im Vergleich**





	Anhangs- angabe	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
Sachanlagen	(1)	37.394	38.104
Immaterielle Vermögenswerte	(2)	261	391
Finanzielle Vermögenswerte	(3)	666	624
Latente Steueransprüche	(12)	4.281	4.155
		<b>42.603</b>	<b>43.274</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Vorräte	(4)	20.139	19.132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(5)	13.508	11.910
Sonstige Vermögenswerte	(6)	20	317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	3.810	6.649
		<b>37.477</b>	<b>38.008</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>80.079</b>	<b>81.282</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Grundkapital	(8)	10.905	10.905
Kapitalrücklagen		1.118	1.118
Währungsdifferenzen		-1.597	-1.138
Kumulierte Ergebnisse		24.004	23.862
		<b>34.430</b>	<b>34.747</b>
Nicht beherrschende Anteile		3	2
		<b>34.433</b>	<b>34.749</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	(9)	2.420	2.675
Finanzverbindlichkeiten	(10)	4.768	7.310
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen u. sonstige Verbindlichkeiten	(13)	71	113
Derivative Finanzinstrumente		120	120
Rückstellungen	(11)	235	229
Latente Steuerschulden	(12)	297	1.217
		<b>7.911</b>	<b>11.664</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(10)	25.178	20.911
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen u. sonstige Verbindlichkeiten	(13)	9.910	10.621
Rückstellungen aus laufenden Ertragsteuern	(12)	391	1.279
Rückstellungen	(11)	1.501	1.467
Derivative Finanzinstrumente		756	594
		<b>37.736</b>	<b>34.871</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>80.079</b>	<b>81.282</b>

## Konzerngewinn- und verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung

	Anhangs- angabe	2012 TEUR	2011 TEUR
Umsatzerlöse	(14)	86.671	81.678
Bestandsveränderung		32	6.117
Aktiviertete Eigenleistungen		0	86
Andere betriebliche Erträge	(17)	412	907
Materialaufwand und bezogene Leistungen	(15)	-40.084	-44.320
Personalaufwand	(16)	-25.724	-23.426
Planmäßige Abschreibung	(1) (2)	-3.862	-3.642
Übrige betriebliche Aufwendungen	(18)	-15.213	-13.375
<b>Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>2.233</b>	<b>4.026</b>
Finanzerträge	(19)	395	1.188
Finanzaufwendungen	(20)	-1.768	-2.227
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1.373</b>	<b>-1.039</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>860</b>	<b>2.987</b>
Steuern vom Einkommen	(12)	-268	-693
<b>Konzernergebnis</b>		<b>593</b>	<b>2.294</b>
Zurechenbar zu den			
Aktionären der Muttergesellschaft		591	2.293
Nicht beherrschende Anteile		2	1
<b>Konzernergebnis</b>		<b>593</b>	<b>2.294</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4.5	0,39	1,53
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	4.5	0,39	1,53
		<b>2012 TEUR</b>	<b>2011 TEUR</b>
Konzernergebnis nach Ertragsteuern		593	2.294
Währungsumrechnung		-459	-225
<b>Sonstiges Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>134</b>	<b>2.069</b>
<b>Gesamtkonzernergebnis nach Steuern</b>		<b>134</b>	<b>2.069</b>
Gesamtergebnis zurechenbar zu Aktionären der Muttergesellschaft		131	2.068
nicht beherrschende Anteile		2	1
<b>Gesamtkonzernergebnis</b>		<b>134</b>	<b>2.069</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		<b>0.39</b>	<b>1.53</b>

	Anhangs- angabe	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Steuern		860	2.987
Abschreibungen	(1) (2)	3.862	3.642
Derivative Finanzinstrumente		162	175
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-249	-46
Zinsertrag	(19)	-68	-50
Zinsaufwand	(20)	1.192	1.316
		<b>5.760</b>	<b>8.024</b>
<b>Veränderungen im Nettoumlaufvermögen</b>			
Vorräte		-1.006	-3.324
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		-1.598	597
Sonstige Vermögenswerte		297	-156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen u. sonstige Verbindlichkeiten		-752	2.446
Rückstellungen		34	72
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung		-459	-225
<b>Geldflüsse aus der Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.275</b>	<b>7.434</b>
Erhaltene Zinsen		68	50
Gezahlte Zinsen		-1.192	-1.315
Gezahlte Ertragsteuern		-2.066	-371
<b>Nettomittelzuflüsse aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>-916</b>	<b>5.798</b>
Erwerb von Sachanlagen	(1)	-2.928	-5.783
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(2)	-43	-43
<b>Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.971</b>	<b>-5.826</b>
Rückzahlung von Finanzschulden		-5.075	-3.812
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden		6.800	5.433
Gezahlte Dividenden		-450	0
<b>Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>1.275</b>	<b>1.621</b>
<b>Zahlungsunwirksame Währungsdifferenzen</b>			
aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in andere Währungen		-389	-73
<b>Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-2.839</b>	<b>1.694</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Jahres	(7)	<b>6.649</b>	<b>4.955</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Jahres	(7)	<b>3.810</b>	<b>6.649</b>

	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Unterschiede Währungsum- rechnung	Kumulierte Ergebnisse	Summe	nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31. Dezember 2010</b>	<b>10.905</b>	<b>1.118</b>	<b>-913</b>	<b>21.569</b>	<b>32.679</b>	<b>1</b>	<b>32.680</b>
Periodengewinn 2011	0	0	0	2.293	2.293	1	2.294
Währungsumrechnung	0	0	-225	0	-225	0	-225
Gesamtperiodenergebnis	0	0	-225	2.293	2.068	1	2.069
<b>Stand am 31. Dezember 2011</b>	<b>10.905</b>	<b>1.118</b>	<b>-1.138</b>	<b>23.862</b>	<b>34.747</b>	<b>2</b>	<b>34.749</b>
Periodengewinn 2012	0	0	0	591	591	2	593
Währungsumrechnung	0	0	-459	0	-459	0	-459
Gesamtperiodenergebnis	0	0	-459	591	131	2	134
Dividendenausschüttung	0	0	0	-450	-450	0	-450
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>10.905</b>	<b>1.118</b>	<b>-1.597</b>	<b>24.004</b>	<b>34.430</b>	<b>3</b>	<b>34.433</b>



Maßgeschneiderte  
Lösungen für die  
Glasindustrie

**RATH**

[www.rath-group.com](http://www.rath-group.com)

## 1. Das Unternehmen

Die Rath Aktiengesellschaft, Walfischgasse 14, 1010 Wien und Tochtergesellschaften (in der Folge „Rath Gruppe“ genannt) erzeugt Feuerfestwerkstoffe für industrielle Abnehmer und Gewerbebetriebe. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union, in Osteuropa und in den USA. Sitz der Muttergesellschaft ist Wien. Produktionsstätten befinden sich in Österreich, Deutschland, Ungarn und den USA, darüber hinaus gibt es Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Tschechien, Polen, Ukraine sowie in Mexiko, Argentinien und Brasilien.

Die Aktien der Rath Aktiengesellschaft „Muttergesellschaft“ notieren an der Wiener Börse im Segment „Standard Market Auction“.

## 2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Rath Gruppe zum 31. Dezember 2012 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“), einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees („IFRIC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und den ergänzenden Bestimmungen des § 245a Abs. 1 UGB aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive Derivate).

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen die einheitlichen Rechnungslegungsmethoden der Rath Gruppe zugrunde.

Der Konzernabschluss ist in 1.000 EUR („TEUR“, gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 25. April 2013 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. Der Jahresabschluss des Mutterunternehmens, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen wird, wird am 25. April 2013 dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

### 2.2. Änderungen und Erweiterung der IFRS

#### Neue und geänderte Standards, die von der Gesellschaft angewendet werden

Es gibt keine IFRS oder IFRIC-Interpretationen, die erstmals im Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwenden waren und für die ein wesentlicher Einfluss auf die Gesellschaft erwartet wird.

#### Neue von der Europäischen Union noch nicht übernommene und nicht vorzeitig angewendete Standards, Änderungen und Interpretationen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag teilweise noch nicht von der EU übernommen und für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden auch nicht vorzeitig angewandt.

	Standard/Interpretation/Änderung	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Erwartete Auswirkungen
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Jän. 2015	Änderung der bilanziellen Behandlung von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten, die zuvor „als zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert wurden.
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jän. 2014	Keine
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Jän. 2014	Volle Auswirkungen werden derzeit beurteilt
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jän. 2013	Volle Auswirkungen werden derzeit beurteilt
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Änderungen bei der Darstellung des sonstigen Ergebnisses	1. Jul. 2012	Volle Auswirkungen werden derzeit beurteilt
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jän. 2013	Volle Auswirkungen werden derzeit beurteilt
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jän. 2014	Keine

Davon abgesehen gibt es keine anderen IFRS oder IFRIC-Interpretationen, die noch nicht in Kraft getreten sind und für die ein wesentlicher Einfluss auf die Gesellschaft erwartet wird.

## 2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Muttergesellschaft ist die Rath Aktiengesellschaft, Wien. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss („Control“) der Muttergesellschaft stehen („Tochtergesellschaften“), durch Vollkonsolidierung einbezogen. Ein beherrschender Einfluss besteht, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt in der Lage ist, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu bestimmen. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet bei dessen Wegfall.

Die erstmalige Einbeziehung einer Tochtergesellschaft erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur erworbenen Gesellschaft gehörigen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden. Der den beizulegenden Zeitwert dieses Nettovermögens übersteigende Betrag der Anschaffungskosten wird als Firmenwert angesetzt. Falls der beizulegende Wert des übernommenen Nettovermögens über den Anschaffungskosten liegt, erfasst die Rath Aktiengesellschaft nach nochmaliger kritischer Würdigung der Ansetzbarkeit und Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden den übersteigenden Betrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Konzerninterne Transaktionen, Forderungen, Verbindlichkeiten und wesentliche unrealisierte Gewinne und/oder Verluste (Zwischenergebnisse) werden eliminiert.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft noch folgende Unternehmen:

Name	Konzernanteil [%]	Einbeziehungsmethode
Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH, Österreich	100 <sup>*)</sup>	Vollkonsolidierung
Rath GmbH, Deutschland	100	Vollkonsolidierung
Rath Hungaria Kft., Ungarn	100	Vollkonsolidierung
Rath USA Inc. Newark, USA	100	Vollkonsolidierung
Rath zarotechnika spol. s r.o., Tschechien	100	Vollkonsolidierung
Rath Polska Sp. z o.o., Polen	100	Vollkonsolidierung
Rath SAS, Frankreich	95	Vollkonsolidierung
Rath Ukrajina TOW, Ukraine	100	Vollkonsolidierung
Rath Group S. de R.L. de C.V., Mexiko	100	Vollkonsolidierung
Rath Group S.R.L., Argentinien	100	Vollkonsolidierung
Rath Group Brasil Ltda., Brasilien	100	Vollkonsolidierung

<sup>\*)</sup> gerundet von 99,98 %, die Gesellschaften in Mexiko, Argentinien und Brasilien wurden im Jahr 2012 gegründet.

## 2.4. Währungsumrechnung

### Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der Rath Aktiengesellschaft darstellt.

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

### Umrechnung von Jahresabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der Rath Aktiengesellschaft ist der Euro.

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Jahresabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierende Wertanpassungen in EUR erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen monatlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen, die als Teil der Nettoinvestition in einer Konzerngesellschaft betrachtet werden, werden ebenfalls erfolgsneutral im Posten „Unterschiede aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital erfasst.



Folgende Wechselkurse sind für den Konzernabschluss wesentlich:

	Stichtagskurs 31.12.2012	Stichtagskurs 31.12.2011	Durchschnittskurs 1-12 2012	Durchschnittskurs 1-12 2011
USD	1,319	1,294	1,289	1,392
HUF	292,300	314,580	294,474	279,373
CZK	25,151	25,787	25,217	24,590
PLN	4,074	4,458	4,245	4,121

entspricht 1 Euro.

Quelle: Oesterreichische Nationalbank ([www.oenb.at](http://www.oenb.at))

## 2.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### a) Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten die angefallen sind, um den Gegenstand in seinen derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswertes, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren. Es existieren keine immateriellen Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer. Fremdkapitalkosten werden aufgrund von nicht vorhandenen qualifizierten Vermögenswerten nicht angesetzt.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der immateriellen Vermögenswerte ermittelt und im Posten „andere betriebliche Erträge“ bzw. „übrige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### b) Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Aufgrund der vertraglichen Verpflichtungen für Mietobjekte werden die geschätzten Aufwendungen für deren Wiederherstellung bzw. die Abbruchkosten aktiviert. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen beinhalten die direkt der Herstellung zurechenbaren Aufwendungen. Fremdkapitalkosten werden aufgrund von nicht vorhandenen qualifizierten Vermögenswerten nicht angesetzt.

In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmbar sind.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswertes. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer in Jahren	
	von	bis
Gebäude	10	35
Maschinen	10	20
Geschäftsausstattung	5	15

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und im Posten „andere betriebliche Erträge“ bzw. „übrige betriebliche Aufwendungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### c) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf die Rath Gruppe über (Finanzierungs-Leasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestleasingzahlungen. Der angesetzte Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit angesetzt.

Beim Finanzierungsleasing werden aus Sicht des Leasingnehmers die zugrunde liegenden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

### d) Zuschüsse der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersätze werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zufluss des Zuschusses hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.

Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage als Passivposten angesetzt und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

### e) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: Ausleihungen und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Alle Wertpapiere werden als „available for sale“ klassifiziert. Deren Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers bzw. bei objektiven Hinweisen auf Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Etwaige Wertaufholungen werden bis zu den Anschaffungskosten über die Gewinn- und Verlustrechnung geführt. Sobald der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten übersteigt, werden diese Veränderungen im Eigenkapital erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Die Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

### f) Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten des Erwerbes und der Be- und Verarbeitung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten beinhalten dabei alle Einzelkosten sowie systematisch zugerechnete mit der Herstellung anfallende variable und fixe Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Fertigungsaufträge werden, sofern die Voraussetzungen des IAS 11 vorliegen, nach der Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage of Completion) bilanziert. Nach der Teilgewinnrealisierungsmethode werden die aufgewandten Herstellungskosten zuzüglich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnaufschlages unter den Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie als Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird in der Regel im Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zum erwarteten Gesamtaufwand ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste sind durch Rückstellungen gedeckt, die unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt werden. Von den Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden die erhaltenen Anzahlungen abgesetzt. Ein daraus gegebenenfalls resultierender negativer Saldo für einen Fertigungsauftrag wird als Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen passiviert.

### g) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für erwartete uneinbringliche Teile bilanziert. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen.

Seit dem 1. Jänner 2005 unterliegt die Rath Gruppe dem europäischen Emissionshandelssystem. Im Rahmen dieses Systems erhalten die betroffenen Unternehmen Emissionszertifikate, die innerhalb von vier Monaten nach Ablauf eines Kalenderjahres entsprechend dem tatsächlichen Ausstoß des Jahres an die zuständige Behörde zurückgegeben werden müssen. Übersteigen die tatsächlichen Emissionen die zugeteilten Zertifikate pro Jahr, müssen die fehlenden Zertifikate zugekauft werden.

Die Rath Gruppe verfügte über ausreichend Gratiszertifikate.

### h) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

### i) Wertminderung

Bei Vermögenswerten, außer Vorräten, latenten Steueransprüchen und finanziellen Vermögenswerten, wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Liegen Anhaltspunkte vor, ermittelt die Rath Gruppe den für den Vermögenswert erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzwert oder Nettoveräußerungspreis. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer, unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein von einander unabhängiger Cash Flow generiert werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächstgrößere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cash Flow ermittelt werden kann (cash generating unit). Die Rath Gruppe definiert die einzelnen Gesellschaften als „cash generating unit“.

Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und erzielbarer Betrag.

Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte einer Wertminderung vor.

## j) Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

### Pensionsverpflichtungen

Aufgrund von Einzelzusagen ist die Rath Gruppe verpflichtet, an insgesamt 2 Pensionsbezieher/leitende Angestellte nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation - DBO) ermittelt. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (projected unit credit method - PUC). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („aktuarischer Gewinn/Verlust“) wird so lange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10 % des tatsächlichen Wertes liegt. Bei Übersteigen der 10%-Grenze erfolgt die Erfassung des diese Grenze übersteigenden Betrages verteilt über die durchschnittliche Lebenserwartung der betroffenen Personen („Korridormethode“).

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2012	2011
Zinssatz	3,50 %	4,50 %
Pensionssteigerungen	2,25 %	2,25 %
Pensionsalter	65 Jahre	65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P



## Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist die Rath Gruppe verpflichtet, an alle Mitarbeiter in Österreich, deren Arbeitsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begann, bei Kündigung durch den Dienstgeber oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine Abfertigungszahlung zu leisten. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen 2 und 12 Monatsbezügen. Mit Wirkung zum 31.12.2002 wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, sämtliche Abfertigungs-Altanwartschaften einzufrieren und alle Mitarbeiter in das neue System „Mitarbeiter-Vorsorgekasse“ zu übernehmen. Für diese eingefrorene Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der „projected unit credit method“. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen bis zu jenem Zeitpunkt angesammelt, in dem die Ansprüche bis zu ihrem Höchstbetrag entstehen (25 Jahre). Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Ein Unterschied zwischen dem auf Basis der zugrunde gelegten Annahmen im Voraus ermittelten Rückstellungsbetrag und dem tatsächlich eingetretenen Wert („aktuarischer Gewinn/Verlust“) wird so lange nicht als Teil der Rückstellung erfasst, als dieser innerhalb von 10 % des tatsächlichen Wertes liegt. Bei Übersteigen der 10%-Grenze erfolgt die Erfassung des diese Grenze übersteigenden Betrages verteilt über die durchschnittliche Restdienstzeit aller Mitarbeiter („Korridormethode“).

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2012	2011
Zinssatz	3,50 %	4,50 %
Bezugssteigerungen	2,75 %	2,75 %
Pensionsalter	56,5 - 65 Jahre	56,5 - 65 Jahre
Lebenserwartung	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P

Für alle aufrechten österreichischen Arbeitsverhältnisse nach dem 31. Dezember 2002 zahlt die Rath Gruppe ab dem zweiten Monat des Arbeitsverhältnisses monatlich 1,53 % des Entgelts in eine betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt und diesem bei Beendigung des Dienstverhältnisses ausbezahlt oder als Anspruch weitergegeben werden. Die Rath Gruppe ist ausschließlich zur Leistung der Beiträge verpflichtet. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

## k) Rückstellungen

Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Rath Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Bestehen bei einer Sachanlage Rückbauverpflichtungen zum Ende der Nutzungsdauer, so werden die Aufwendungen dafür als Rückstellung für Entsorgungskosten passiviert und als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage aktiviert.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

## l) Steuern

Die effektive Steuerbelastung umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragsteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die tatsächliche Steuer für die einzelnen Gesellschaften der Rath Gruppe errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der Verbindlichkeitenmethode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 %, in Deutschland von 31 %, in Ungarn von 10 % und in den USA von 41,5 % zugrunde gelegt.

## m) Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages nach Abzug von Transaktionskosten erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

## n) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.

## o) Derivative Finanzinstrumente

Die Rath Gruppe verwendet derzeit ausschließlich Zinsswaps, um bestehende Risiken aus Zinssatzänderungen zu vermindern.

Der beizulegende Zeitwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die Rath Gruppe bei Auflösung des Geschäftes zum Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau, berücksichtigt. Wertschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## p) Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen (Warengeschäft) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus nicht mit einem Fertigungsauftrag zusammenhängenden Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.

Ist bei Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) das Ergebnis eines Auftrages verlässlich schätzbar, erfolgt die Erfassung der Erträge und Auftragskosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Umsatzerlöse und den entsprechenden Aufwandspeditionen. Ein erwarteter Verlust aus dem Fertigungsauftrag wird sofort als Aufwand erfasst.

## q) Finanzierungsaufwendungen und Finanzerträge

Der Finanzaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften sowie dauerhafte Wertminderungen von „available for sale“ Wertpapieren.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

## r) Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können. Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat, die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugssteigerungen verwendet. Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zum Ende eines jeden Jahres. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währungen lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen entsprechen.
- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Wertberichtigungen bei Vorräten werden nach einer Lagerdauer durchgeführt, es werden jene Vorräte einer Wertberichtigung unterzogen (bis zu 100 %), welche sich innerhalb eines Jahres nicht verkaufen lassen.



### 3. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### (1) Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude	Maschinen	Geschäfts- ausstattung	Geleistete Zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>					
Stand am 1.1.2011	22.876	72.829	10.981	2.662	109.346
Zugänge	296	1.564	178	3.745	5.783
Abgänge	0	-257	-33	0	-290
Umbuchungen	23	2.208	124	-2.360	-5
Wechselkursänderung	-339	-418	-112	65	-804
Stand am 31.12.2011	<b>22.856</b>	<b>75.926</b>	<b>11.138</b>	<b>4.112</b>	<b>114.032</b>
Zugänge	1.157	953	264	553	2.928
Abgänge	-107	-141	-64	0	-312
Umbuchungen	394	2.831	332	-3.556	0
Währungskursänderungen	185	311	52	-125	423
Stand am 31.12.2012	<b>24.485</b>	<b>79.880</b>	<b>11.721</b>	<b>984</b>	<b>117.070</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand am 1.1.2011	11.324	55.715	6.421	0	73.461
Abschreibungen	532	2.545	270	0	3.347
Abgänge	0	-242	-30	0	-272
Umbuchungen	0	-2	2	0	0
Währungskursänderungen	-72	-419	-115	0	-606
Stand am 31.12.2011	<b>11.784</b>	<b>57.597</b>	<b>6.548</b>	<b>0</b>	<b>75.929</b>
Abschreibungen	647	2.754	279	0	3.686
Abgänge	0	-141	-68	0	-209
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungskursänderungen	44	176	57	0	270
Stand am 31.12.2012	<b>12.476</b>	<b>60.387</b>	<b>6.816</b>	<b>0</b>	<b>79.676</b>
<b>Buchwert am 1.1.2011</b>	<b>11.552</b>	<b>17.114</b>	<b>4.560</b>	<b>2.662</b>	<b>35.885</b>
<b>Buchwert am 31.12.2011</b>	<b>11.072</b>	<b>18.329</b>	<b>4.590</b>	<b>4.112</b>	<b>38.104</b>
<b>Buchwert am 31.12.2012</b>	<b>12.009</b>	<b>19.493</b>	<b>4.906</b>	<b>984</b>	<b>37.394</b>

Im Posten Gebäude sowie Maschinen und Geschäftsausstattung sind im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen geleaste Hallen und Produktionsanlagen mit Buchwert von TEUR 2.349 (31.12.2011: TEUR 3.610) enthalten. Die aus diesen Verträgen bestehende Leasingverbindlichkeit ist unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die tatsächlich verrechneten Leasingzahlungen werden in eine Tilgungs- und Zinskomponente aufgeteilt. Diese Verträge haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren.



Im Posten Abschreibungen sind im Berichtsjahr keine Wertminderungen enthalten.

Der Buchwert der als Sicherstellung für langfristige Fremdfinanzierungen verpfändeten Grundstücke und Gebäude beträgt:

**Stand 31.12.2012**

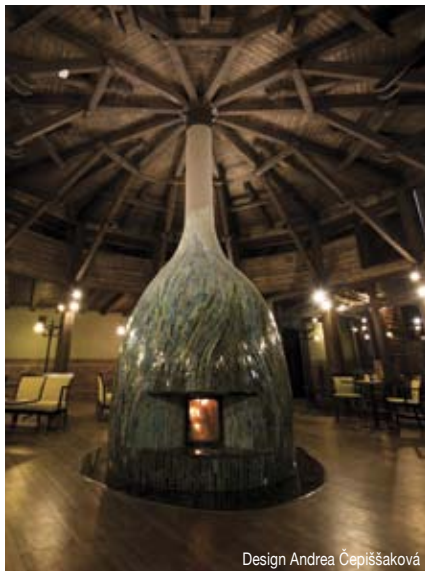
Kreditinstitut	TEUR	Art der Besicherung
Postbank Köln	384,3	Sicherungsübereignung in Höhe von TEUR 4.000
	<b>384,3</b>	

**Stand 31.12.2011**

Kreditinstitut	TEUR	Art der Besicherung
Postbank Köln	1.001,1	Sicherungsübereignung in Höhe von TEUR 4.000
	<b>1.001,1</b>	

Den gewährten Sicherstellungen stehen offene Kredite der Postbank Köln in Höhe von TEUR 384 (31.12.2011: TEUR 1.001) gegenüber. Der Kredit gegenüber der Postbank Köln läuft im Jahr 2013 aus.

Für Investitionen erhaltene Subventionen (Invest-Zuschüsse) sind in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen.



(2) Immaterielle Vermögenswerte

	Computer Software und Lizenzen	Kundenstock	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand am 1.1.2011	2.612	500	3.112
Zugänge	43	0	43
Umbuchungen	4	0	4
Währungskursänderungen	-136	0	-136
Stand am 31.12.2011	<b>2.523</b>	<b>500</b>	<b>3.023</b>
<b>Zugänge</b>			
Zugänge	43	0	43
Währungskursänderungen	10	0	10
Stand am 31.12.2012	<b>2.577</b>	<b>500</b>	<b>3.077</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Stand am 1.1.2011	2.089	400	2.489
Abschreibungen	179	100	279
Währungskursänderungen	-136	0	-136
Stand am 31.12.2011	<b>2.132</b>	<b>500</b>	<b>2.632</b>
<b>Abschreibungen</b>			
Abschreibungen	176	0	176
Währungskursänderungen	9	0	9
Stand am 31.12.2012	<b>2.316</b>	<b>500</b>	<b>2.817</b>
<b>Buchwert am 1.1.2011</b>	<b><u>523</u></b>	<b><u>100</u></b>	<b><u>623</u></b>
<b>Buchwert am 31.12.2011</b>	<b><u>391</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>391</u></b>
<b>Buchwert am 31.12.2012</b>	<b><u>261</u></b>	<b><u>0</u></b>	<b><u>261</u></b>



### (3) Finanzielle Vermögenswerte

	Anschaffungs- kosten 31.12.2011	(+) Zugänge (-) Abgänge 31.12.2012	Anschaffungs- kosten 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Beteiligungen	5	0	5	5	5
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	753	0	753	661	619
	<b>758</b>	<b>0</b>	<b>758</b>	<b>666</b>	<b>624</b>

Die ausgewiesene Beteiligung betrifft die FEAL GmbH, Sitz in Hamm (DE), an der die Muttergesellschaft 16,67 % hält. Die Wertpapiere wurden als „zur-Veräußerung-verfügbar“ im Sinne des IAS 39 klassifiziert. Sie umfassen Anteile an drei Investmentfonds und dienen der Deckung der Rückstellungen für Pensionen gemäß den Bestimmungen der §§ 14 und 116 öESTG.

### (4) Vorräte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>6.896</b>	<b>6.997</b>
Unfertige/Fertige Erzeugnisse und Handelswaren brutto	14.317	13.231
Wertberichtigung auf Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	-1.074	-1.096
Unfertige/Fertige Erzeugnisse und Handelswaren netto	<b>13.241</b>	<b>12.135</b>
	<b>20.139</b>	<b>19.132</b>

Veränderungen der Wertberichtigung sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Materialaufwand dargestellt.

### (5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen an Dritte	12.294	11.094
Forderungen gegenüber Finanzämtern	950	515
Übrige	263	301
	<b>13.508</b>	<b>11.910</b>

Von den Forderungen an Dritte wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 209 (31.12.2011: TEUR 268) abgesetzt.

### (6) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Abgegrenzte Aufwendungen	<b>20</b>	<b>317</b>



## (7) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.790	6.627
Kassenbestand	20	22
	<b>3.810</b>	<b>6.649</b>

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind frei verfügbar.

## (8) Eigenkapital

Als Grundkapital wird unverändert gegenüber dem Vorjahr das Nominalkapital der Rath Aktiengesellschaft mit TEUR 10.905 ausgewiesen. Es setzt sich aus 1.500.000 Stück nennwertlosen Stückaktien zusammen. Die Aktien sind zur Gänze einbezahlt.

Die im Jahresabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen gebundenen Kapitalrücklagen (31.12.2012: TEUR 1.118; 31.12.2011: TEUR 1.118) dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im Jahresabschluss der Muttergesellschaft auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden.

Die kumulierten Ergebnisse resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten vorgetragenen Gewinnen und Verlusten.

Die Dividende richtet sich nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die Muttergesellschaft weist zum 31. Dezember 2012 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.197 aus. Demnach wird der Vorstand der Hauptversammlung keine Dividende vorschlagen.

Zum 31. Dezember 2012 werden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien der Rath Aktiengesellschaft gehalten. Es werden keine Anteile (31.12.2011: keine) für die Ausgabe aufgrund von Optionen und Verkaufsverträgen zurückgehalten.

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (nicht beherrschende Anteile) betreffen die Charmottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH, Österreich und die Rath SAS, Frankreich.



## (9) Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	1.879	1.965
Rückstellungen für Abfertigungen	541	710
	<b>2.420</b>	<b>2.675</b>

	Pensionen		Abfertigungen		
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	
<b>Herleitung der Defined Benefit Obligation (DBO)</b>					
Stand am 01.01.	2.165	2.122	661	605	
Dienstzeitaufwand	0	0	17	17	
Zinsenaufwand	93	90	29	27	
Auszahlungen (Leistungen) im Geschäftsjahr	-179	-178	-215	-8	
Aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-) im Geschäftsjahr	174	131	124	20	
Stand am 31.12.	<b>2.253</b>	<b>2.165</b>	<b>616</b>	<b>661</b>	
<b>Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellung</b>					
Defined Benefit Obligation (DBO)	2.253	2.165	616	661	
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-)	-374	-200	-75	49	
Rückstellung am 31.12.	<b>1.879</b>	<b>1.965</b>	<b>541</b>	<b>710</b>	
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand</b>					
Dienstzeitaufwand	0	0	17	17	
Zinsenaufwand	93	90	29	27	
Realisierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-)	0	0	0	-2	
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	93	90	46	42	
<b>Entwicklung der in der Bilanz erfassten Rückstellung</b>					
Rückstellung am 1.1.	1.965	2.053	710	676	
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	93	90	46	42	
Auszahlungen (Leistungen) im Geschäftsjahr	-179	-178	-215	-8	
Rückstellung am 31.12.	<b>1.879</b>	<b>1.965</b>	<b>541</b>	<b>710</b>	
<b>Entwicklung der kumulierten aktuarischen Gewinne/Verluste</b>					
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-) am 1.1.	-200	-69	49	71	
Amortisierung des aktuarischen Gewinnes / Verlustes im Geschäftsjahr	0	0	0	-2	
Aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-) im Geschäftsjahr	-174	-131	-124	-20	
Kumulierter aktuarischer Gewinn (+) / Verlust (-) am 31.12.	<b>-374</b>	<b>-200</b>	<b>-75</b>	<b>49</b>	
<b>Historische Information - Pensionen</b>					
	<b>2012 TEUR</b>	<b>2011 TEUR</b>	<b>2010 TEUR</b>	<b>2009 TEUR</b>	<b>2008 TEUR</b>
Erwartete DBO am Ende der Periode	2.078	2.042	1.867	1.928	1.988
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	0	-148	-80	15	5
<b>Historische Information - Abfertigungen</b>					
Erwartete DBO am Ende der Periode	689	634	602	669	616
Erfahrungsbedingte Berichtigungen	-66	-20	-32	49	-97

Die Pensionszahlungen an die Pensionsbezieher betragen im Geschäftsjahr TEUR 179 (31.12.2011: TEUR 178).

(10) Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2012			31.12.2011		
	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR	Langfristig TEUR	Kurzfristig TEUR	Summe TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>						
Kontokorrentkredit	0	15.047	15.047	0	10.780	10.780
Exportdarlehen	0	2.963	2.963	0	2.963	2.963
Investitionskredit	2.843	6.744	9.587	5.047	5.821	10.868
<b>Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern</b>						
Finanzierungs-Leasing	1.925	424	2.349	2.263	1.347	3.610
	<b>4.768</b>	<b>25.178</b>	<b>29.946</b>	<b>7.310</b>	<b>20.911</b>	<b>28.221</b>

Die Fristigkeiten von Finanzverbindlichkeiten stellen sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

<b>2012</b>	davon Restlaufzeit			
	unter 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
Kontokorrentkredit	15.047	15.047	0	0
Exportdarlehen	2.963	2.963	0	0
Investitionskredit	9.587	6.744	2.843	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern</b>				
Finanzierungs-Leasing	2.349	424	1.925	0
	<b>29.946</b>	<b>25.178</b>	<b>4.768</b>	<b>0</b>

<b>2011</b>	davon Restlaufzeit			
	unter 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
Kontokorrentkredit	10.780	10.780	0	0
Exportdarlehen	2.963	2.963	0	0
Investitionskredit	10.868	5.821	5.047	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern</b>				
Finanzierungs-Leasing	3.610	1.347	2.263	0
	<b>28.221</b>	<b>20.911</b>	<b>7.310</b>	<b>0</b>



Die wesentlichen Konditionen der Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Art der Finanzierung	Währung	Buchwert zum 31.12.2012 TEUR	Effektiv- verzinsung 2012 %	Buchwert zum 31.12.2011 TEUR	Effektiv- verzinsung 2011 %	Zinsen fix/variabel	Fälligkeit
Kontokorrentkredit	EUR	13.926	1,5 - 2,89	9.713	2,2 - 3,59	variabel	< 1 Jahr
Kontokorrentkredit	USD	1.121	1,95	1.067	2,5	variabel	< 1 Jahr
Exportdarlehen	EUR	2.963	2,6	2.963	3,0	variabel	< 1 Jahr
Investitionskredite	EUR	7.240	2,5 - 4,85	7.935	3,0 - 5,85	variabel	> 1 Jahr
Investitionskredite	USD	2.347	1,83	2.933	1,83	variabel	> 1 Jahr
Finanzierungs-Leasing	EUR	1.249	2,9	1.249	2,9	variabel	> 1 Jahr
Finanzierungs-Leasing	USD	1.100	6,4 - 8,0	2.361	6,4 - 8,0	fix	> 1 Jahr
		<b>29.946</b>		<b>28.221</b>			

Details zu den gewährten Sicherheiten sind unter Pkt. 3.1 dargestellt. über die gewährten Sicherheiten existieren keine weiteren Bedingungen die die Rath Gruppe zu erfüllen hat.

Für einen Teil der variablen Kredite existiert ein Zinsswap - nähere Angaben sind unter Pkt. 4.1 dargestellt.

Die Marktwerte der variablen verzinsten Finanzverbindlichkeiten weichen nicht wesentlich von den Buchwerten ab. Die fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten haben einen Marktwert von TEUR 1.100 (31.12.2011: TEUR 2.361).

## (11) Rückstellungen

	Gewähr- leistung	Personal	Sonstige	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 1. Jänner 2011</b>	<b>90</b>	<b>172</b>	<b>1.354</b>	<b>1.616</b>
Verbrauch	0	-170	-128	-298
Neubildung	32	335	11	378
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>122</b>	<b>337</b>	<b>1.237</b>	<b>1.696</b>
Verbrauch	0	-337	-700	-700
Neubildung	14	747	316	740
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>136</b>	<b>747</b>	<b>853</b>	<b>1.736</b>
Davon langfristig	0	0	235	235
Davon kurzfristig	136	747	618	1.501
	<b>136</b>	<b>747</b>	<b>853</b>	<b>1.736</b>

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen die Kosten der erwarteten Reklamationen der nächsten 12 Monate.

Die langfristige Rückstellung betrifft die vertragsmäßig vereinbarten Rückbaukosten an einem Standort. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Beratungskosten. Die kurzfristigen Rückstellungen werden im Wesentlichen nächstes Jahr zur Zahlung gebracht.



## (12) Ertragsteuern

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr	1.178	1.086
Körperschaftsteuer-Nachzahlung für Vorjahre	0	19
Latente Steuer	-911	-411
	<b>268</b>	<b>694</b>

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
<b>Latente Steueransprüche</b>		
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften	297	312
Personalrückstellungen	-193	-115
Sonstige	-161	-167
Verlustvorträge	4.338	4.125
	<b>4.281</b>	<b>4.155</b>
<b>Latente Steuerschulden</b>		
Sachanlagen	297	1.203
Sonstige	0	14
	<b>297</b>	<b>1.217</b>
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>3.984</b>	<b>2.938</b>

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latenten Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von TEUR 12.710 (31.12.2011: TEUR 10.919) wurden aktiviert, da auf Basis der bestehenden Planungsrechnungen ihre Nutzung durch Verrechnung mit künftigen steuerlichen Gewinnen wahrscheinlich ist. Auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 12.774 (31.12.2011: TEUR 10.689) wurde keine latente Steuer aktiviert, da zum Stichtag die Verrechnung mit künftigen steuerlichen Gewinnen der einzelnen Gesellschaften aus derzeitiger Sicht nicht wahrscheinlich ist. Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig.

Es besteht ein Steuerumlagevertrag gem. § 9 Abs 8 KStG 1988 (Gruppenträger Rath Aktiengesellschaft – Gruppenmitglied Chamottewaren- und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH) zum Zweck der Gruppenbesteuerung.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes von 25 % erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand stellen sich wie folgt dar:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Ergebnis vor Steuern	860	2.987
Erwartete Steuerbelastung	25 %	25 %
	<b>215</b>	<b>747</b>
<b>Verminderung der Steuerbelastung durch:</b>		
Forschungs- und Investitionsförderungen	0	-8
Niedrigere Steuersätze auf Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften	0	-11
Höhere Steuersätze auf Verluste bei ausländischen Tochtergesellschaften	-152	-14
In den Vorjahren nicht berücksichtigte Verlustvorträge	0	-375

	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Erhöhung der Steuerbelastung durch:</b>		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	148	89
Niedrigere Steuersätze auf Verluste bei ausländischen Tochtergesellschaften	0	79
Höhere Steuersätze auf Gewinne bei ausländischen Tochtergesellschaften	0	69
Nachzahlung für Vorjahre	0	19
Sonstige	57	99
<b>Effektive Steuerbelastung</b>	<b>268</b>	<b>694</b>

### (13) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	7.977	8.553
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	0	59
Sonstige Verbindlichkeiten	2.004	2.122
	<b>9.981</b>	<b>10.734</b>
davon langfristig	71	113

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Finanzamt	473	495
Krankenkassen	100	113
nicht konsumierte Urlaube	509	533
Übrige	922	981
	<b>2.004</b>	<b>2.122</b>

### (14) Umsatzerlöse und Geschäftssegmentberichterstattung

Die Darstellung der Geschäftssegmente erfolgt nach Regionen. Die Geschäftssegmentierung nach Regionen entspricht dem internen Berichtswesen des Konzerns. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Geschäftssegmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens zu den jeweiligen Geschäftssegmenten zuordnenbar waren. Sie umfassen Vermögenswerte und Aufwendungen der Konzernverwaltung und langfristige Finanzierungen.

Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis.

Die Geschäftssegmentinformationen unterliegen den gleichen Ausweisbilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie der Konzernabschluss.

#### Die Geschäftssegmentierung umfasst folgende Regionen:

Österreich:	Rath Aktiengesellschaft, Chamottewaren und Thonöfenfabrik Aug. Rath jun. GmbH
Deutschland:	Rath GmbH
Ungarn:	Rath Hungaria Kft.
USA:	Rath USA Inc. (Teilkonzern) - Rath Inc., Rath Refractories Inc.
Rest:	Rath žárotechnika spol. s r.o., Rath Polska Sp. z o.o., Rath SAS, Rath Ukrajina TOW, Rath Group S. de R.L. de C.V., Rath Group S.R.L., Rath Group Brasil Ltda.

Die Geschäftssegmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden, bei Vermögenswerten nach dem Ort, an dem sich die Vermögenswerte befinden.

## Geschäftssegmentierung nach Regionen

	Österreich	Deutschland	Ungarn	USA	Rest	Konsolidierung	Summe
<b>2012</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Warenaufträge	19.750	19.421	5.772	10.643	2.936	0	58.522
Projektaufträge	8.563	11.670	1.469	2.498	3.949	0	28.149
Innenumsätze	9.755	9.428	5.236	59	0	-24.479	0
<b>Summe</b>	<b>38.069</b>	<b>40.519</b>	<b>12.477</b>	<b>13.200</b>	<b>6.885</b>	<b>-24.479</b>	<b>86.671</b>
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>-1.355</b>	<b>3.370</b>	<b>523</b>	<b>-1.013</b>	<b>210</b>	<b>499</b>	<b>2.333</b>
Finanzerträge	464	0	1	1	2	-73	395
Finanzaufwendungen	-951	-176	-161	-343	0	-138	-1.769
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-487</b>	<b>-176</b>	<b>-160</b>	<b>-342</b>	<b>2</b>	<b>-210</b>	<b>-1.373</b>
<b>Ergebnis vor Steuer</b>	<b>-1.842</b>	<b>3.194</b>	<b>363</b>	<b>-1.355</b>	<b>212</b>	<b>289</b>	<b>860</b>
Ertragsteuern	441	-1.092	-68	562	-38	-72	-268
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.401</b>	<b>2.102</b>	<b>295</b>	<b>-793</b>	<b>173</b>	<b>217</b>	<b>593</b>
Segmentvermögen	48.728	32.380	12.544	19.272	3.247	-36.089	80.079
Segmentverbindlichkeiten	43.990	8.582	9.124	17.604	1.767	-35.420	45.647
Investitionen	704	974	236	1.057	0	0	2.971
Abschreibungen	1.156	1.383	317	951	55	0	3.862

	Österreich	Deutschland	Ungarn	USA	Rest	Konsolidierung	Summe
<b>2011</b>	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Warenaufträge	19.411	19.517	6.349	10.174	1.722	0	57.174
Projektaufträge	7.289	10.632	1.005	1.845	3.734	0	24.501
Innenumsätze	9.304	8.956	4.329	167	15	-22.771	0
<b>Summe</b>	<b>36.005</b>	<b>39.106</b>	<b>11.682</b>	<b>12.186</b>	<b>5.470</b>	<b>-22.771</b>	<b>81.678</b>
<b>Segmentergebnis (EBIT)</b>	<b>142</b>	<b>3.237</b>	<b>218</b>	<b>-76</b>	<b>271</b>	<b>234</b>	<b>4.026</b>
Finanzerträge	191	122	2	257	147	469	1.188
Finanzaufwendungen	-1.110	-216	-748	-264	-13	124	-2.227
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-919</b>	<b>-94</b>	<b>-746</b>	<b>-7</b>	<b>134</b>	<b>592</b>	<b>-1.039</b>
<b>Ergebnis vor Steuer</b>	<b>-777</b>	<b>3.143</b>	<b>-528</b>	<b>-83</b>	<b>405</b>	<b>827</b>	<b>2.987</b>
Ertragsteuern	567	-994	11	35	-106	-206	-693
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-210</b>	<b>2.149</b>	<b>-517</b>	<b>-48</b>	<b>300</b>	<b>620</b>	<b>2.294</b>
Segmentvermögen	41.600	35.069	12.176	20.461	2.927	-30.951	81.282
Segmentverbindlichkeiten	36.928	11.373	9.276	17.971	1.737	-30.749	46.533
Investitionen	1.321	1.444	218	2.812	32	0	5.826
Abschreibungen	1.272	1.230	336	761	43	0	3.642

**(15) Materialaufwand und bezogene Leistungen**

	2012 TEUR	2011 TEUR
Materialaufwand	26.488	29.728
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.595	14.592
	<b>40.084</b>	<b>44.320</b>

**(16) Personalaufwand**

	2012 TEUR	2011 TEUR
Löhne und Gehälter	20.231	19.114
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Abgaben und Beiträge	4.426	3.930
Beiträge zur Mitarbeitervorsorgekasse	109	98
Aufwand für Abfertigungen	265	44
Sonstiger Personalaufwand	692	240
	<b>25.724</b>	<b>23.427</b>
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand:		
Angestellte	211	198
Arbeiter	403	377
	<b>614</b>	<b>575</b>
Mitarbeiterzahl zum 31.12.2012:		
Angestellte	217	199
Arbeiter	408	394
	<b>625</b>	<b>593</b>

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

**(17) Andere betriebliche Erträge**

	2012 TEUR	2011 TEUR
Erträge aus Vorperioden	26	118
Auflösung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen von Forderungen	18	347
Erträge aus Mieten	52	82
Förderungen/Zuschüsse	58	174
Schadensfälle, Versicherungsvergütungen	4	7
Übrige	254	179
	<b>412</b>	<b>907</b>



## (18) Übrige betriebliche Aufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Instandhaltungen	3.117	3.012
Ausgangsfrachten und Aufwendungen für Fuhrpark	3.447	3.391
Miet- und Leasingaufwand	1.039	1.033
Reise- und Fahrtaufwendungen	562	573
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	853	698
EDV- und Kommunikationsaufwendungen	796	827
Versicherungen	439	416
Provisionen an Dritte	268	396
Werbung und Repräsentation	562	406
Beratung F&E, technische Prüfkosten	222	167
Übrige Aufwendungen	3.908	2.457
	<b>15.213</b>	<b>13.375</b>

Die übrigen Aufwendungen beinhalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Kosten für Forderungsverluste, Betriebskosten, Büromaterial, Entsorgungskosten etc.

## (19) Finanzerträge

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	68	50
Kursdifferenzen	327	1.138
	<b>395</b>	<b>1.188</b>

## (20) Finanzaufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.192	1.315
Bewertung Zinsswap	162	176
Kursdifferenzen	415	736
	<b>1.768</b>	<b>2.227</b>

## (21) Forschung und Entwicklung

In den Aufwendungen sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthalten, die den Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 nicht erfüllen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Personalkosten	706	549
Technische Prüfkosten	222	167
	<b>928</b>	<b>716</b>



## 4. Sonstige Angaben

### 4.1. Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente.

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012			31.12.2011		
	Darlehensbetrag TEUR	Referenzwert %	Beizulegender Zeitwert TEUR	Darlehensbetrag TEUR	Referenzwert %	Beizulegender Zeitwert TEUR
Zinsswap	4.500	4,35	-876	4.500	4,35	-714

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung der bei Darlehen bestehenden Zinsänderungsrisiken. Der Referenzwert umfasst die Bezugsbasis der zum Bilanzstichtag offenen derivativen Instrumente. Die tatsächlich fließenden Beträge stellen nur einen Bruchteil dieser Werte dar. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis von Marktpreisen ermittelt und ist in einer separaten Position dargestellt.

#### Marktrisiko

Die für die Rath Gruppe wesentlichsten Marktrisiken sind das Fremdwährungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und die Risiken, die aus Preisschwankungen von Rohstoffen und Energie resultieren. Das Ziel des Risikomanagements ist hier, durch die Überwachung und Steuerung dieser Risiken unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen eventuelle Verluste zu minimieren.

#### Zinsänderungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen nur aus der langfristigen Fremdfinanzierung. Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten sind in nachfolgenden Tabellen enthalten.

#### Währungsänderungsrisiko

Die Rath Gruppe agiert international und ist daher vermehrt Wechselkursrisiken ausgesetzt, vor allem im USD- und HUF-Bereich. Diese Risiken werden derzeit nicht durch Finanzderivate abgesichert, wodurch Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen auftreten können.



Feuerleichtsteine

## Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären sowie bei derivativen Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Finanzinstitute mit hoher Bonität handelt.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt gleichzeitig das maximale Kreditrisiko dar. Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen zum Stichtag:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	13.508	11.910
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.810	6.649
Veräußerbare Wertpapiere aus dem Anlagevermögen	666	624
	<b>17.984</b>	<b>19.183</b>

Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Kundengruppen stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

	31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
Forderungen gegenüber Großkunden, brutto	3.377	2.858
Forderungen gegenüber Übrige, brutto	10.340	9.321
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, brutto</b>	<b>13.717</b>	<b>12.179</b>
Wertberichtigungen	-209	-270
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto</b>	<b>13.508</b>	<b>11.910</b>

Etwa 25 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des abgelaufenen Geschäftsjahres resultieren aus den Geschäftsbeziehungen mit 10 Großkunden.

Die Altersstruktur der Forderungen sowie die erfassten Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2012 Brutto TEUR	31.12.2012 WB TEUR	31.12.2011 Brutto TEUR	31.12.2011 WB TEUR
Noch nicht fällig	5.075	0	4.498	0
Überfällig 0 - 90 Tage	6.447	0	5.713	0
Überfällig 91 - 180 Tage	1.646	-188	1.459	-221
Überfällig 181 - 360 Tage	549	-21	486	-25
Überfällig mehr als ein Jahr	0	0	0	0
	<b>13.717</b>	<b>-209</b>	<b>12.156</b>	<b>-246</b>

Der Nennwert von finanziellen Vermögenswerten, verringert um allfällige geschätzte Abzüge, entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, die erforderlichen Finanzmittel zur fristgerechten Begleichung eingegangener Verbindlichkeiten nicht aufbringen zu können. Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement ist die Gewährleistung für das Vorhandensein ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über adäquate Kreditlinien. Aufgrund der dynamischen Natur der zugrunde liegenden Geschäfte wird versucht, eine flexible Kapitalbeschaffung durch bereitgestellte Kreditlinien zu ermöglichen.

Die folgende Aufstellung zeigt die vertraglichen Fälligkeiten sowie die erwarteten Zinszahlungen von finanziellen Schulden.

	Summe		Vertragliche Cash Flows				
	Buchwert TEUR	vertragliche Cash Flows TEUR	< 6 Monate TEUR	6-12 Monate TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
<b>31.12.2012</b>							
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Bankverbindlichkeiten	27.597	28.046	15.107	3.044	6.267	3.627	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	2.349	2.554	270	270	514	1.500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	9.981	9.981	9.910	0	71	0	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	876	593	49	49	99	296	99
	<b>40.803</b>	<b>41.174</b>	<b>25.337</b>	<b>3.364</b>	<b>6.951</b>	<b>5.424</b>	<b>99</b>

	Summe		Vertragliche Cash Flows				
	Buchwert TEUR	vertragliche Cash Flows TEUR	< 6 Monate TEUR	6-12 Monate TEUR	1-2 Jahre TEUR	2-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
<b>31.12.2011</b>							
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Bankverbindlichkeiten	24.611	25.074	10.855	3.044	5.344	5.830	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	3.610	3.930	777	777	1.461	916	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	10.734	10.734	10.622	0	113	0	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Zinsswaps	714	770	64	64	128	385	128
	<b>39.669</b>	<b>40.508</b>	<b>22.318</b>	<b>3.885</b>	<b>7.046</b>	<b>7.131</b>	<b>128</b>



## Währungsrisiko

	31.12.2012				31.12.2011			
	EUR	USD	HUF	Andere	EUR	USD	HUF	Andere
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.077	3.115	981	2.334	7.047	2.636	857	1.370
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>								
Bankverbindlichkeiten	-23.479	-1.121	-2.997	0	-17.373	-4.000	-3.238	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	-1.249	-1.100	0	0	-1.249	-2.361	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	-7.058	-784	-1.215	-924	-7.507	-1.900	-859	-715
<b>Nettoexposition</b>	<b>-24.709</b>	<b>110</b>	<b>-3.231</b>	<b>1.410</b>	<b>-19.082</b>	<b>-5.625</b>	<b>-3.240</b>	<b>655</b>

Die Umrechnungskurse sind unter Pkt. 2.4. dargestellt.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Periodenergebnis der Rath Gruppe. Die Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse wurde auf gleicher Basis auch für das Geschäftsjahr 2011 erstellt, obwohl die reale Entwicklung von den zu dieser Zeit getroffenen Erwartungen abweicht.

<b>31.12.2012</b>	<b>USD TEUR</b>	<b>HUF TEUR</b>	<b>Andere TEUR</b>	<b>Summe TEUR</b>
<b>10%ige Stärkung des EUR</b>				
Effekt auf das Periodenergebnis	79	-30	14	64
Effekt auf das Eigenkapital	-167	-342	-142	-650
<b>10%ige Schwächung des EUR</b>				
Effekt auf das Periodenergebnis	-79	30	-14	-64
Effekt auf das Eigenkapital	167	342	142	650

<b>31.12.2011</b>	<b>USD TEUR</b>	<b>HUF TEUR</b>	<b>Andere TEUR</b>	<b>Summe TEUR</b>
<b>10%ige Stärkung des EUR</b>				
Effekt auf das Periodenergebnis	5	52	29	86
Effekt auf das Eigenkapital	-249	-290	-116	-655
<b>10%ige Schwächung des EUR</b>				
Effekt auf das Periodenergebnis	-5	-52	-29	-86
Effekt auf das Eigenkapital	249	290	116	655

Zinsänderungsrisiko

	Buchwert	
	2012 TEUR	2011 TEUR
<b>Fix verzinste Instrumente</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.100	2.361
	<b>1.100</b>	<b>2.361</b>
<b>Variabel verzinste Instrumente</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.847	25.860
	<b>28.847</b>	<b>25.860</b>

Die Rath Gruppe bewertet keine fix verzinste finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und verwendet zum Stichtag keine Derivate als Hedge Instrumente für Fair Value Hedges. Eine Änderung des Zinssatzes in Bezug auf fix verzinste Instrumente würde keine Auswirkung auf die Konzerngewinn und -verlustrechnung haben.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen von Zinssatzänderungen in Bezug auf variabel verzinste Instrumente auf das Periodenergebnis und auf das Eigenkapital der Rath Gruppe. Die Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Die Analyse wurde auf gleicher Basis auch für das Geschäftsjahr 2011 erstellt.

	Gewinn/Verlust		Eigenkapital	
	Erhöhung um 1 % TEUR	Senkung um 1 % TEUR	Erhöhung um 1 % TEUR	Senkung um 1 % TEUR
<b>31.12.2012</b>				
Variabel verzinste Instrumente	-288	288	-288	288
Zinsswaps	45	-45	45	-45
<b>Sensitivität netto</b>	<b>-243</b>	<b>243</b>	<b>-243</b>	<b>243</b>

	Gewinn/Verlust		Eigenkapital	
	Erhöhung um 1 % TEUR	Senkung um 1 % TEUR	Erhöhung um 1 % TEUR	Senkung um 1 % TEUR
<b>31.12.2011</b>				
Variabel verzinste Instrumente	-259	259	-259	259
Zinsswaps	45	-45	45	-45
<b>Sensitivität netto</b>	<b>-214</b>	<b>214</b>	<b>-214</b>	<b>214</b>



## Zeitwerte

Die folgende Aufstellung zeigt die Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Verhältnis zu deren Buchwerten:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	666	666	624	624
	<b>666</b>	<b>666</b>	<b>624</b>	<b>624</b>
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>				
Forderungen	13.528	13.528	12.227	12.227
Zahlungsmittel	3.810	3.810	6.649	6.649
	<b>17.338</b>	<b>17.338</b>	<b>18.876</b>	<b>18.876</b>
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten</b>				
Zinsswaps	-876	-876	-714	-714
	<b>-876</b>	<b>-876</b>	<b>-714</b>	<b>-714</b>
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>				
Bankverbindlichkeiten	-27.597	-27.597	-24.611	-24.611
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	-2.349	-3.126	-3.610	-5.859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-9.981	-9.981	-10.981	-10.981
	<b>-39.927</b>	<b>-40.704</b>	<b>-39.202</b>	<b>-41.451</b>

Der Zeitwert der Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten weicht nicht wesentlich von dem jeweiligen Buchwert ab. Der Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente kann der in Pkt. 4.1 dargestellten Tabelle entnommen werden. Der Zeitwert der übrigen originären Finanzinstrumente entspricht aufgrund der täglichen bzw. kurzfristigen Fälligkeiten im Wesentlichen dem Buchwert.

## Hierarchie der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte

Die folgende Aufstellung analysiert die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Instrumente nach der Art der Bewertungsmethode. Dazu wurden drei Levels von Bewertungsmethoden definiert:

- Level 1: Preisnotierung für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung).
- Level 2: Inputs, die für Vermögenswerte oder Schulden entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar sind und nicht unter Level 1 fallen.
- Level 3: Inputs für Vermögenswerte oder Schulden, die keine am Markt beobachtbaren Daten darstellen.





<b>31.12.2012</b>	<b>Level 1 TEUR</b>	<b>Level 2 TEUR</b>	<b>Level 3 TEUR</b>	<b>Total TEUR</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	661	0	5	666
	<b>661</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>666</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-876	0	-876
	<b>0</b>	<b>-876</b>	<b>0</b>	<b>-876</b>
<b>Total</b>	<b>661</b>	<b>-876</b>	<b>5</b>	<b>-210</b>

<b>31.12.2011</b>	<b>Level 1 TEUR</b>	<b>Level 2 TEUR</b>	<b>Level 3 TEUR</b>	<b>Total TEUR</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	619	0	5	624
	<b>619</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>624</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-714	0	-714
	<b>0</b>	<b>-714</b>	<b>0</b>	<b>-714</b>
<b>Total</b>	<b>619</b>	<b>-714</b>	<b>5</b>	<b>-90</b>

## Kapitalmanagement

Ziel des Managements ist es, die Kapitalausstattung im Sinne der Anforderungen von Aktionären, Banken und Lieferanten so zu gestalten, dass eine optimale Entwicklung des Konzerns gewährleistet werden kann. Das Management versucht, ein ausgeglichenes Niveau zwischen möglichem höheren Ergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Verschuldensgrad und der notwendigen, teilweise durch Fremdkapital bereitgestellten, operativen Flexibilität zu erzielen. Weder die Muttergesellschaft noch ihre Tochtergesellschaften unterliegen satzungsmäßigen und externen Mindestkapitalanforderungen. Ziel des Kapitalmanagements ist einerseits, den Fortbestand („going concern“) der Konzern-Gesellschaften sicherzustellen und andererseits, die Rendite der Aktionäre durch Optimierung des Eigen- und Fremdkapitaleinsatzes zu maximieren. Die Kapitalstruktur besteht aus Finanzschulden, flüssigen Mitteln und Eigenkapital, das den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbar ist und Grundkapital, Kapitalrücklagen sowie Gewinnrücklagen umfasst. Die Kapitalstruktur wird laufend kontrolliert. Dabei werden die Kapitalkosten und die Risiken, welche mit jeder Art von Kapital verbunden sind, berücksichtigt. Die Gesamtstrategie der Gruppe wurde gegenüber 2011 nicht verändert. Zentrale Größe in der Überwachung stellt die Eigenkapitalrendite dar; diese wird vom Management laufend überprüft und definiert sich als Jahresergebnis bezogen auf das Eigenkapital.

## 4.2. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

### Haftungsverhältnisse

Die Rath Gruppe hat folgende Haftungsverhältnisse übernommen:

	<b>31.12.2012 TEUR</b>	<b>31.12.2011 TEUR</b>
Hafrücklässe für Geschäftspartner	<b>1.824</b>	<b>1.961</b>

Die Hafrücklässe für Geschäftspartner betreffen im Wesentlichen das Projektgeschäft. Rücknahmeverpflichtungen die über die branchenüblichen Gewährleistungen hinausgehen, liegen nicht vor. Weitere Chancen und Risiken aus außerbilanziellen Geschäften sind dem Management derzeit nicht bekannt.

### Offene Rechtstreitigkeiten

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussarbeiten lagen wie im Vorjahr keine wesentlichen offenen Rechtstreitigkeiten vor.

## 4.3. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Zu den nahestehenden Personen und Unternehmen bzw. deren Transaktionen mit der Rath Gruppe zählen:

- **Hausinhabung Walfischgasse, Dr. Ernst Rath und Mitbesitzer**  
Mietaufwendungen inkl. BK: 2012 TEUR 146; 2011 TEUR 143
- **Dkfm. Paul Rath Gesellschaft mbH**  
Zinsaufwendungen: 2012 TEUR 0; 2011 TEUR 3  
Verbindlichkeiten: 2012 TEUR 0; 2011 TEUR 59
- **Rath Holding GmbH**  
keine Transaktionen im Jahr 2012 und 2011  
Forderungen: 2012 TEUR 1; 2011 TEUR 1

### Vorstand der Rath Aktiengesellschaft, Wien

Mag. Georg Rath  
Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rath  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sitzenfrey (ab 1. Jänner 2013)

### Aufsichtsrat der Rath Aktiengesellschaft, Wien

Dr. Heinz Kessler (Vorsitzender)  
Dr. Ernst Rath (Stellvertreter des Vorsitzenden)  
MMag. Christian B. Maier  
Dkfm. Paul Rath  
Mag. Philipp Rath  
Dr. Gerd Unterburg

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2012 Bruttobezüge in Höhe von insgesamt TEUR 413 (VJ TEUR 316), davon TEUR 95 (VJ TEUR 0) als ergebnisabhängige Bestandteile. An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 44 (VJ TEUR 44), sowie für Pensionszahlungen TEUR 179 (VJ TEUR 178).

## 4.4. Prüfungsaufwand

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer PwC Wirtschaftsprüfung GmbH betragen in Summe TEUR 50 (VJ TEUR 50), wovon TEUR 22 (VJ TEUR 22) auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) entfallen.

## 4.5. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbaren Anteiles des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Jahres.

	2012	2011
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbare Anteile des Konzernergebnisses in TEUR	591	2.293
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	1.500.000	1.500.000
Gewinn je Aktie in EUR	0,39	1,53
Gezahlte Dividende für Geschäftsjahr je Aktie in EUR	0,00	0,30

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.



## 5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Abschluss des Geschäftsjahres für die Rath Gruppe keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 19. April 2013 vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellt und am 25. April 2013 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt.

Wien, 25. April 2013

Der Vorstand

Mag. Georg Rath e.h.

Dipl.-Ing. Dr. Matthias Rath e.h.

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Sitzenfrey e.h.

Anstelle von Weihnachtsgeschenken ging auch 2012 wieder eine Spende an **die möwe** – Kinderschutzzentren.

Vor 24 Jahren wurde **die möwe** gegründet, um misshandelten und missbrauchten Kindern und Jugendlichen zu helfen. Als erste Organisation Österreichs hat sich **die möwe** dieses Tabubereichs angenommen und durch kostenlose therapeutische Hilfe für betroffene Kinder und Jugendliche sowie durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit die Problematik ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt.

Weitere Infos unter  
[www.die-moewe.at](http://www.die-moewe.at)



**HINSCHAUEN  
STATT WEGSCHAUEN.**

**die möwe** Kinderschutzzentren  
Hilfe für psychisch, physisch oder sexuell misshandelte Kinder.

Spendenkonto: KtoNr.: 104 100 400, BLZ: 31000  
Helpline: 0800 80 80 88

Kinderschutz hat einen Namen.

**die möwe**

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Rath Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die gesonderte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzenden Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzenden Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB.

## Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 25. April 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und  
Steuerberatungsgesellschaft

gez.:

Mag. Gerhard Prachner  
Wirtschaftsprüfer

## Fachterminologie

Aluminiumsilikatwolle (ASW)	Aluminiumsilikatwolle: Diese Wolle ist eine Untergruppe der Hochtemperaturwollen. In einem Schmelzverfahren wird aus Aluminiumoxid (Tonerde) und Siliziumoxid (Quarzsand) eine künstliche Mineralfaser hergestellt und zu Wolle versponnen. Diese ist für die Temperaturbereiche von 1250 bis 1400°C klassifiziert
Betonfertigteile (BFT)	in Formen gegossene Betone
feuerfest	Bezeichnung für keramische Erzeugnisse mit einer Anwendungstemperatur zwischen 600 bis 2000°C
Feuerleichtsteine (FL)	Steine mit einer Rohdichte von 0,5 - 1,5 kg/dm <sup>3</sup> ; zum Vergleich: ein Vormauerziegel verfügt über eine Rohdichte von 2,04 kg/dm <sup>3</sup>
Hochtemperaturwolle (HTW)	keramische Fasern für ein Anwendungsgebiet zwischen 900 bis 1600°C
ISO 9001	Dies ist eine internationale Norm, die Grundanforderungen an ein betriebliches Qualitäts-Management-System stellt. Dieses geht über eine reine Qualitätssicherung des Produktes hinaus und schreibt umfangreiche Maßnahmen, die die gesamten Abläufe innerhalb eines Unternehmens eindeutig festlegen, vor.
Massen	Ungeformte Erzeugnisse in Form von Betonen, Mörteln und Klebern
Projekte	Aufträge für Materiallieferungen inklusive Engineering und Montage
Steine	dichte geformte Erzeugnisse mit einer Rohdichte >1,5 kg/m <sup>3</sup>
Vakuumformteile (VFT)	aus Hochtemperaturwolle gefertigte Formteile

## Betriebswirtschaftliche Begriffe und Kennzahlen

Agio	Aufgeld
aktuarischer Gewinn/Verlust	aktueller Gewinn/Verlust
available for sale	zur Veräußerung verfügbar
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs; Interessensvertretung der österreichischen Aktuar, Versicherungsmathematiker und versicherungsmathematischen Sachverständigen. Die AVÖ veröffentlicht die Rentenversicherungssterbetafeln, nach denen die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen berechnet werden.
Barwert	Der Barwert entspricht dem Wert den eine zukünftig anfallende Zahlungsreihe in der Gegenwart besitzt. Anders ausgedrückt ist es der Wert aller Zahlungen am Anfang der Laufzeit (zum Zeitpunkt 0).
Cash generating unit	Zahlungsmittelgenerierende Einheit
Corporate Governance	Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, festgehalten im österreichischen Corporate Governance Kodex. Der Inhalt stellt ein freiwilliges Regelwerk dar.
DBO (Defined benefit obligation)	Barwert aller verfallbaren und unverfallbaren erdienten Ansprüche auf der Basis des geschätzten Gehaltsniveaus zum Zeitpunkt der Pensionierung. Das einzige versicherungsmathematische Verfahren, nach dem die DBO ermittelt werden darf, ist das Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Die DBO entspricht der PBO (projected benefit obligation).
Disagio	Unterschiedsbetrag zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag einer Verbindlichkeit
EBIT (Earnings before interest and tax)	Ergebnis vor Zinsen und Steuern, Betriebsergebnis

EBIT Marge	Prozentueller Anteil des EBITs am Umsatz
EBT (Earnings before tax)	Ergebnis vor Steuern
Eigenkapitalquote	Eigenkapital dividiert durch Gesamtkapital
Eigenkapital-Rendite	Gewinn dividiert durch Eigenkapital
Fair value	Bewertung von Finanzinstrumenten einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert
Finanzierungs-Leasing	Beim Finanzierungs-Leasing wird das Wirtschaftsgut gegen eine feste Leasingrate für eine bestimmte Grundmietzeit überlassen. Während der Grundmietzeit kann der Vertrag nicht gekündigt werden. Der Leasing-Nehmer muss die objektbezogenen Risiken tragen. Hierzu gehören das Risiko von Zerstörung oder Diebstahl. Beim Finanzierungs-Leasing wird zumeist eine Anzahlung oder eine erhöhte erste Leasingrate vereinbart. Entsprechend der Vertragsgestaltung ist zwischen Vollamortisationsverträgen und Teilamortisationsverträgen zu unterscheiden.
IAASB (International auditing and assurance standards board)	Internationales Gremium für Prüfungs- und Haftungsstandards
IAS (International accounting standards)	Internationale Rechnungslegungsstandards (siehe IFRS)
IASB (International accounting standards board)	Internationales Gremium zur Festlegung von Rechnungslegungsstandards
IFAC (International Federation of Accountants)	Internationale Vereinigung der Wirtschaftsprüfer
IFRIC (International financial reporting interpretations committees)	Internationales Komitee für die Auslegung der Rechnungslegungsstandards
IFRS (International financial reporting standards)	Internationale Rechnungslegungsstandards (vormals IAS)
ISA (International Standards on Auditing)	Internationale Prüfungsstandards
Percentage of completion	Fertigstellungsgrad eines Projektes
PUC (Projected unit credit method)	Versicherungsmathematische Bewertungsmethode
ROCE (Return on capital employed)	Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Quotient aus EBIT und capital employed
Sensitivitätsanalyse	Die Sensitivitätsanalyse dient dazu, Zusammenhänge zwischen den Eingangsdaten von Modellrechnungen und den Zielwerten von Alternativen zu identifizieren
WACC (Weighted average cost of capital)	Gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten; bezeichnet einen zu den Discounted-Cash-Flow-Verfahren der Unternehmensbewertung gehörenden Ansatz. Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten werden verwendet, um die Mindestrendite für Investitionsprojekte zu bestimmen.
Working capital	Absoluter Überschuss des Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital; Vorräte plus kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände minus kurzfristige Steuerrückstellungen minus übrige kurzfristige Rückstellungen minus Lieferantenverbindlichkeiten minus übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
Zinsswap	Vereinbarung über den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum. Die Zahlungsströme basieren auf festen und variablen Zinssätzen; zur Absicherung gegen Zinssatzänderungen

Der Begriff „Mitarbeiter“ wird aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.



Rath Aktiengesellschaft  
Walfischgasse 14  
A-1015 Wien  
Tel.: +43 (1) 513 44 27-0  
Fax: +43 (1) 513 44 27-87

Aug. Rath jun. GmbH  
Hafnerstraße 3  
A-3375 Krummnußbaum  
Tel.: +43 (2757) 24 01-0  
Fax: +43 (2757) 24 01-86

Rath GmbH  
Ossietzkystraße 37/38  
D-01662 Meißen  
Tel.: +49 (3521) 46 45-0  
Fax: +49 (3521) 46 45-86

Rath Hungaria Kft.  
Porcelán utca 1  
H-1106 Budapest  
Tel.: +36 (1) 43 300 43  
Fax: +36 (1) 26 190 52

Rath žárotechnika spol. s r.o.  
Vorlešska 290  
CZ-544 01 Dvůr Králové nad Labem  
Tel.: +420 (499) 321 577  
Fax: +420 (499) 321 003

Rath Polska Sp. z o.o.  
ul. Budowlanych 11  
PL-41 303 Dąbrowa Górnicza  
Tel.: +48 (32) 268 47 01  
Fax: +48 (32) 268 47 02

Rath SAS  
3, rue du Colonel Moll  
F-75017 Paris  
Tel.: +43 (1) 513 44 26-0  
Fax: +43 (1) 513 44 26-86

Rath Ukrajina TOW  
Prospekt Osvoboshdenije Donbassa 8b  
Office 206  
UA-83048 Donezk  
Tel.: +380 (62) 345 33 06  
Fax: +380 (62) 345 63 26

Rath USA Inc. / Rath Inc.  
300 Ruthar Drive, Suite 1  
Newark, DE 19711  
Tel.: +1 (302) 294 4446  
Fax: +1 (302) 294 4451

Rath Refractories Inc.  
290 Industrial Park Drive  
Milledgeville, GA 31061  
Tel.: +1 (478) 452 0015  
Fax: +1 (478) 452 0070

Rath Group S.R.L.  
Alte Brown N° 1065  
1704 Ramos Mejia  
Provincia de Buenos Aires  
Argentina  
Tel.: +54 (11) 4656 0143 / 4654 8869

Rath Group Brasil Ltda.  
Rua Francisco Souza dos Santos  
456, Jardim Limoeiro  
29164-053, Serra/ES  
BRAZIL  
Tel. und Fax: +55 (27) 3328 8250

Rath Group S. de R.L. de C.V.  
Carretera a Agua Fría # 499 AF2  
AMB Agua Fría Industrial Park  
Apodaca, Nuevo León  
México, CP 66600  
Tel.: +52 (81) 8215 3500  
Fax: +52 (81) 8215 3508

Impressum:  
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Rath Aktiengesellschaft, Walfischgasse 14, A-1015 Wien  
IR- und Compliance-Verantwortlicher: Georg Rath

Internet: [www.rath-group.com](http://www.rath-group.com)  
e-mail: [info@rath-group.com](mailto:info@rath-group.com)

Satz und Druckfehler vorbehalten



